



# *Jahresbericht 2011*



*Langeoog*

# *Nationalparkwacht*

**Jan Weinbecker**

## IMPRESSUM

Text und Fotos, wenn nicht anders gekennzeichnet: Jan Weinbecker

Titelfoto: Brandseeschwalbe, 17.7.2011

Recherche: Lea Koch, Gerrit Rass, Imke Siepe und Nele Zarnitz

Layout: Birgit Hepner, Jan Weinbecker

# INHALT

• Vorwort	4
• Eine Ära geht zu Ende: Nach 26 Jahren „Vogelzivis“: Jetzt „Bufdi“ und „FÖJ“	5
• Öffentlichkeitsarbeit und Instandsetzungsarbeiten	5
○ <i>Lehrpfad Flinthörn und Osterhook</i>	6
○ <i>Zäune, Schilder und Infohütten</i>	7
○ <i>Führungen und Vorträge</i>	8
○ <i>Zugvogeltage</i>	8
○ <i>Junior Ranger</i>	8
○ <i>Pressearbeit und Jahresbericht</i>	9
• Dünen- und Landschaftskontrollen	10
• Riesenbärenklaubekämpfung	11
• Vogelbergung	11
• Ornithologische Erfassungen	11
○ <i>Wasser- und Watvogelzählungen</i>	11
○ <i>Brutvogelkartierung</i>	12
○ <i>Liste der Brutvögel auf Langeoog 2011</i>	13
○ <i>Kommentierte Gesamtliste aller 2011 auf Langeoog beobachteten Vogelarten</i>	15
• Spülsaumkontrollen und Totfunde	50
• Wetter 2011 in Kürze	50
• Danksagung!	51
• Anhang	
○ <i>Zugvogeltage</i>	53
○ <i>Presseartikel</i>	54
○ <i>Ringrückmeldungen</i>	63
○ <i>Diskussionsbeiträge zur Saatgansbestimmung</i>	67

## Vorwort

Noch nie ist ein Jahresbericht so spät in den Druck gegangen wie der von 2011: Der erfreuliche Grund: Nachwuchs bei Familie Weinbecker - durch die im Winter von mir in Anspruch genommene Elternzeit konnte der Bericht vor der Saison nicht fertiggeschrieben werden.

Aber was sehr lange währt wird endlich gut. Im Vergleich zu den Vorjahren gibt es einige Verbesserungen, u. A. folgt die Systematik der Vogelliste jetzt dem aktuellen Stand der offiziellen deutschen Liste von Barthel und Helbig.

Als Insel aus der Mitte des Weltnaturerbes und Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer haben wir hier eine besondere Verantwortung für den Schutz unserer einzigartigen Natur! So hat Langeoog als Brutgebiet eine deutschlandweite Bedeutung und ist als Rastplatz für Zugvögel sogar international bedeutend. Daher stellt ein Schwerpunkt in diesem Bericht wieder die Entwicklung unserer Vogelbestände dar - mit zum Teil sehr positiven und zum Teil leider auch erschreckenden Entwicklungen.

Ansonsten wieder: Interessante Neuigkeiten aus den Schutzgebieten, die Beschreibung unserer vielfältigen Arbeiten 2011 und viele schöne Fotos. Viel Spaß beim Lesen!



## **Eine Ära geht zu Ende: Nach 26 Jahren „Vogelzivi“: Jetzt „Bufdi“ und „FÖJ“**

Die Spezies „Vogelzivi“ ist verschwunden. Nach der Abschaffung des Zivildienstes hatten die letzten ihrer Art im Sommer Dienstschluss. Nachfolgerinnen sind die ersten Freiwilligen vom Bundesfreiwilligendienst („Bufdi“) und Freiwilligen Ökologischen Jahr („FÖJ“). Die größten Veränderungen: Auch Frauen dürfen jetzt mitarbeiten, der Bundesfreiwilligendienst steht Menschen jeden Alters offen und der Verdienst sinkt im Vergleich zum Zivildienst insgesamt etwa um die Hälfte.

Falls jemandem ein passender, beide Dienste einschließender Kurzname einfällt (eine Art Äquivalent zu „Vogelzivi“), wäre ich sehr Dankbar!



*Die erste „Bufdi“ Lea Koch bei der Arbeit*

### **Öffentlichkeitsarbeit und Instandsetzungsarbeiten**

Die Nationalparkwacht auf Langeoog ist beim NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) angesiedelt. Sie besteht neben mir als hauptamtlichem Dünen- und Nationalparkwart aus üblicherweise zwei Hilfskräften –seit Sommer 2011 den oben erwähnten Freiwilligen vom „Bufdi“ bzw „FÖJ“. Eine der Hauptaufgaben der Nationalparkwacht ist die Öffentlichkeitsarbeit. Einmal um die Schönheit unseres Nationalparks zu zeigen und auch um zu sensibilisieren für Dünen- und Naturschutzbelange. So beantworten wir unterwegs im Gelände jeden Tag unzählige Fragen, lassen Leute durchs Fernrohr gucken und erklären den Nationalpark. Gerade in diesem Sektor unserer Arbeit wird immer wieder deutlich, dass wir personell stark unterbesetzt sind. Es bräuchte viel mehr Ansprechpartner im Gelände um dem Ansturm der Fragen der Kurgäste gerecht werden zu können. Unter den Bereich Öffentlichkeitsarbeit fällt weiterhin noch ein vielfältiges Sammelsurium unterschiedlichster Dinge:

## Lehrpfad Flinthörn und Osterhook

Der im Vorjahr komplett erneuerte Lehrpfad Flinthörn wurde von vielen Gästen gern genutzt: Bis zu 60 Leute gleichzeitig habe ich auf dem Weg gezählt. Wir haben den Pfad ausgiebig gepflegt, freigeschnitten und sauber gehalten. Dabei kamen uns die deutlich wartungsärmeren neuen Lehrtafeln



*„Flinthörnlehrpfad: Nirgends kann man arktische Zugvogelmassen besser beobachten!“*

sehr zugute. Vor der Brutzeit (Anfang April), haben wir wie immer mit Hilfe der NLWKN-Kolonie die Lehrtafeln im Tidebereich und die Naturpfad-Stele aufgebaut. Diese haben weiterhin dazu beigetragen, die sehr empfindlichen Brut- und Rastgebiete am Flinthörn zu schützen. Vor der sturmflutgefährdeten Zeit wurden die Lehrtafeln im Oktober von der NLWKN-Kolonie wieder abgebaut. Während der vielen kleinen Sommersturmfluten haben wir jedes Mal die Stele und die Lehrtafeln kontrolliert und gegebenenfalls mit Sand stabilisiert. Trotzdem wurden bei einer hohen Tide zwei Lehrtafeln weggeschwemmt. Interessanterweise wurde davon eine am Festland bei Neuharlingersiel wiedergefunden und die andere am Langeooger Nordstrand. An dieser Stelle vielen Dank an Gemeindestrandmeister Jörg Börgmann für die Bergung!



*„Lehrpfad unter Wasser“*

Leider scheint die Bojenreihe mit zunehmendem Verblasen der Farbe ihre Wirkung zu verlieren und es geraten auf der weiten Fläche wieder viele Spaziergänger unfreiwillig ins Schutzgebiet. Folgendes Schild hat sehr gute Wirkung gezeigt, wir haben es an der Stelle aufgestellt wo die



Wege der meisten wieder zusammenlaufen:



Das Fernrohr unserer Peilscheibe an der Flinthörnhütte wurde zum Ende der Saison durch Vandalismus komplett zerstört.

Am Osterhook sind die Lehrtafeln nach 12 Jahren dringend erneuerungsbedürftig: ein Projekt, das hoffentlich 2012 realisiert werden kann.

### *Zäune, Schilder und Infohütten*

2011 haben wir ein nicht mehr benötigtes National-parkschild abgebaut und zwei alte Schilder erneuert. Außerdem haben wir 10 Dünenschutzschilder und vier Dünenkreuze erneuert oder neu gesetzt. Auch in Zukunft werden laufend Schilder ausgetauscht werden müssen, da durch unser Küstenklima ein ständiger, starker Verschleiß gegeben ist.

Ein Dünenschutzschild wurde Vandalismusopfer: Wir haben die Reste in Lagerfeuerasche wiedergefunden...

Schadhafte Zäune haben wir zwischendurch laufend repariert, den großen Zaun am Osterhook hat die NLWKN-Kolonne nach Sturmflutschäden komplett instand gesetzt.



*Vogelzivi Michael Schneider beim Dünenkreuz austausch: Foto Carina Schneider*

Der Zustand der beiden 13 Jahre alten Infohütten hat sich weiter verschlechtert. Durch das starke Anwachsen der Ostspitzendüne wird die Sicht von der Aussichtsplattform mittlerweile stark eingeschränkt.

### *Führungen, Vorträge*

Umweltbildung ist ein wichtiges Anliegen, um das Naturinteresse der Gäste anzusprechen und die Dringlichkeit von Dünen- und Naturschutz auf Langeoog zu vermitteln. Die Möglichkeit, so Verständnis zu wecken für den Küsten- und Naturschutz ist von größter Wichtigkeit!

Für insgesamt 14 Gruppen haben wir eine geführte Tour mit den Themen Nationalpark (Schwerpunkt Vögel) und Dünenschutz gemacht. Einen Extravortrag habe ich für die Seniorengruppe der Kirche gehalten, ansonsten einen im Haus der Insel für die Zugvogeltage.

### *Zugvogeltage*

Die von der Nationalparkverwaltung ausgerufenen „3. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ Ende Oktober waren auf Langeoog wieder ein Erfolg. Allerdings gab es weniger Angebote als im Vorjahr und viele Veranstaltungen waren auch schlechter besucht. Waren die Kinderaktionen der Spöölstuv letztes Jahr ausgebucht, so kam diesmal fast niemand. Dies hatte verschiedene Gründe, zum Beispiel missverständlich formulierte Ankündigungen oder Doppelbelegung des Hauses der Insel mit zwei konkurrierenden Vorträgen.

Trotz allem waren die Zugvogeltage auf Langeoog ein toller Erfolg: Hunderte Teilnehmer haben sich in der Woche bei 15 Angeboten am Naturwunder Vogelzug erfreut und die immense Bedeutung des Nationalparks für die gefiederten Weltreisenden gewürdigt.

Die Angebote der Langeooger NP-Wacht, Junior Ranger und ehrenamtlichen Helfern zu den Zugvogeltagen finden sich im Anhang.



### *Junior Ranger*

Junior Ranger ist eine internationale Organisation, gegründet von WWF und EUROPARC. Sie soll Kindern und Jugendlichen, die in der Nähe von Großschutzgebieten wohnen die Möglichkeit geben, Schutzgebietsbetreuer bei ihrer Arbeit zu begleiten. Auch bietet die Organisation die Möglichkeit,



gleichaltrige Junior Ranger in anderen Schutzgebieten zu besuchen.

Ein Großereignis für Langeoog war das Bundesweite Junior Ranger Treffen, dass vom 23. – 26. Juni in der Jugendherberge und im Jugendsportbundheim stattfand: insgesamt 300 Teilnehmer aus Großschutzgebieten ganz Deutschlands hatten trotz miesen Wetters ein tolles Wochenende. So viele Gäste erfordern eine große logistische Leistung: Dank der enormen Unterstützung der Gemeinde, des Lion Clubs, und unzähliger ehrenamtlicher Helfer hat alles gut geklappt. (Nur ich musste mich wegen einer üblen Knieentzündung krankschreiben lassen und konnte leider nicht mitmachen).

Auf Langeoog haben zwei Jugendliche, die schon im Vorjahr Junior Ranger geworden sind unregelmäßig an interessanten Tätigkeiten der NP-wacht teilgenommen. Durch die Routine haben wir schon beste Unterstützung der beiden erhalten, vielen Dank dafür!

Eine besonders nette Aktion war die Teilnahme am Birdrace. Dabei geht es darum, Spenden für einen guten Zweck zu sammeln indem man möglichst viele Vogelarten an einem Tag zu entdecken sucht – in Konkurrenz zu vielen anderen Teams in ganz Deutschland. Weitere Infos findet man im Anhang im Pressespiegel. 2011 sind auf Anregung der Inselschule weitere Kinder Junior Ranger geworden, ich freue mich auf die Zusammenarbeit 2012!

### *Pressearbeit und Jahresbericht*

Hervorragend war wieder die Zusammenarbeit mit der Presse: Sowohl „de Utkieker“ als auch „Langeoog News“ haben 1A-Artikel über unsere Arbeit veröffentlicht. Zu besonderen Ereignissen, wie der Ankunft der großen Rastvogelschwärme, hat „Langeoog News“ jedes Mal einen Artikel veröffentlicht. Zudem durfte ich weiterhin in jeder Ausgabe des „Utkieker“ einen Vogel des Monats vorstellen. Aus Zeitmangel musste der Vogel des Monats trotz toller Resonanz leider im Juli eingestellt werden. Alle Presseartikel sind im Anhang des Jahresberichtes zu finden.

Eine recht umfangreiche Angelegenheit ist die Erstellung dieses Jahresberichtes, der 2012 wieder einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, um einen Einblick in die Arbeit der Nationalparkwacht und der Entwicklungen der Langeooger Vogelwelt zu ermöglichen.

Vom Jahresbericht 2010 haben wir in gedruckter Form 25 Exemplare überreicht, hauptsächlich an Langeooger. Je ein Exemplar ging an die Gemeinde, die KV und an die Jagdpächter.

Das Verleih-Exemplar wurde mehrfach ausgeliehen und das PDF bis Juli 2012 insgesamt 141 Mal versendet.



## Dünen- und Landschaftskontrollen

Während der regulären Arbeiten und wann immer es zeitlich möglich war, haben wir darauf geachtet, dass Leute nicht die Schutzgebiete oder die Dünen betreten. Gerade während der Brutzeit und der Hochsommerphase ist man auf einer Insel der Größe Langeoogs allerdings mit zwei Zivis und nur einem hauptamtlichen Nationalparkwart unterbesetzt.

Dieses Jahr wurde verstärkt Wert auf Dünenkontrollen gelegt. So sind wir regelmäßiger gezielt die Randdünen abgelaufen. Zum Glück hält sich der Großteil der Langeoogbesucher an die Regeln. In Bereichen mit intakten Buschzäunen haben wir kaum Menschen in den Randdünen angetroffen. Sind die Buschzäune allerdings beschädigt oder fehlen ganz, dann findet man zum Teil sehr viele Spuren auf die Randdünen.

Die verstärkt in Dünenkontrollen investierte Zeit hat natürlich zur Folge, dass andere wichtige Aufgaben liegen geblieben sind. Projekte wie der Vogel des Monats oder Junior Ranger mussten eingestellt oder stark eingeschränkt werden.

Über 90% der Menschen, die wir in den Schutzgebieten aufgegebelt haben, waren (zumindest nach eigenen Angaben) versehentlich da rein geraten. Nach Aufklärung über die Wichtigkeit ungestörter Randdünen für den Inselfschutz, oder ungestörter Brutgebiete für den Vogelschutz, sind sie gerne wieder den Wegen gefolgt.

Es gab aber leider auch Fälle, wo Leute z.B. mutwillig auf extrem empfindliche Randdünen kletterten oder mit dem Kajak bedenkenlos Seehunde aufscheuchten. Buggy- und Skateboardkiten scheint sich zunehmend auszubreiten. Von den großen Drachen fühlen sich Vögel offenbar besonders gestört, außerdem können die schnellen Fahrzeuge für Strandspaziergänger sehr gefährlich sein.

Ein großes Problem auf Langeoog stellen freilaufende Hunde dar. Es ist verständlich, dass man seinem Tier die größtmögliche Freiheit ermöglichen möchte. Anbetracht der internationalen Bedeutung der Insel als Vogelrast- und Brutgebiet haben Hundebesitzer hier allerdings eine besondere Verantwortung. Für Vögel stellen nicht angeleinte Hunde eine potentielle Bedrohung dar, sogar wenn diese gar nicht jagen. So können unangeleinte Hunde auch am Rand von Schutzgebieten zur Aufgabe von Brut- oder Rastplätzen führen.

Wie in den Vorjahren mussten wir leider immer wieder beobachten, dass nicht angeleinte Hunde hinter Vögeln, Hasen oder Rehen hergejagt sind.

Es wäre extrem erfreulich, wenn sich in dieser Situation eine Änderung abzeichnete und Hundebesitzer ihre Haustiere an Strandabschnitten laufen lassen, wo kein Problem für die Vogelwelt entsteht! Um einen Überblick über Art und Umfang der verletzten Gesetze zu erhalten, wird in den vom NLWKN betreuten Gebieten wöchentlich standardisierte Berichte verfasst, die alle von der Nationalparkwacht beobachteten Verstöße in den Schutzdünen und Nationalparkflächen auflisten.

## Riesenbärenklaubekämpfung

Der giftige und alles überwuchernde Riesenbärenklau ist eine aus dem Kaukasus eingeschleppte Art (auch Herkulesstaude oder „Stalins Rache“ genannt...), die sich an verschiedenen Stellen auf Langeoog ausbreitet. Im zweiten Jahr in Folge haben wir 2011 Bärenklaubekämpfung nach der Methode von Dr. Wolf Herold ausgeführt. Dies ist die effektivste und einfachste Methode: Die Dolden müssen in einer bestimmten Phase abgeschnitten werden, und zwar kurz bevor die Samen herunterfallen. Dann stirbt die Pflanze ab und die Samen sind gesichert. Wird die Maßnahme zu früh durchgeführt, bildet die Pflanze neue Blüten. Absensen führt nur zu einem kräftigeren Nachwuchs.

([www.herkulesstaudenbekaempfung.de](http://www.herkulesstaudenbekaempfung.de))

Das im Vorjahr begonnene Experiment mit der Teichfolienabdeckung (10X10m an der dichtesten Stelle) haben wir weiter beobachtet, die Folie aber noch nicht entfernt.

Riesenbärenklau kann der Haut bei Berührung in Zusammenhang mit Tageslicht schwere Verbrennungen zufügen.

## Vogelbergung

2011 brauchten wir zum Glück nur wenige kranke oder verletzte Vögel bergen. Das waren ein Basstölpel, ein von Monika Schratzenstaller eingesammelter, geschwächter Papageitaucher, eine Lumme in ähnlicher Situation, und drei junge Silbermöwen.

## Ornithologische Erfassungen<sup>1</sup>

Das Wattenmeer ist einer der weltweit wichtigsten Rastplätze für Vögel. Für einige Arten ist hier der einzige Zwischenlandeplatz auf den langen Wegen zwischen arktischem Brutplatz und afrikanischem Winterquartier. Das Einzugsgebiet des Vogelzugs im Wattenmeer reicht von Sibirien, Grönland und Kanada bis nach Südafrika und sogar bis hin zur Antarktis.

Außerdem ist unser Nationalpark ein bedeutendes Brutgebiet für viele Vögel. Einige Arten, wie die Sumpfohreule und die Kornweihe, haben auf den Ostfriesischen Inseln ihre deutschlandweit letzten Rückzugsräume gefunden. Sie brüten also nur noch ausnahmsweise am Festland.

So sind vogelkundliche Bestandsaufnahmen eine unserer Hauptaufgaben im Nationalpark. Das ist wichtig aus verschiedenen Gründen: Einmal um einen Überblick über Bestandstrends der Vogelarten zu haben. Wenn eine Art plötzlich weniger wird, bleibt dies durch regelmäßige Zählungen nicht im Verborgenen. Auf dieser Grundlage können Gründe erforscht werden Ursachen angegangen werden.

---

<sup>1</sup> Auf Anregung von einigen Lesern habe ich die Gesamtartentabelle weggelassen und dafür die Brut- und Rastvögel in einer gemeinsamen, kommentierten Artenliste zusammengefasst.

Dies ist aktuell z.B. der Fall bei Kornweihen oder arktischen Rastvögeln: Forschungsprogramme sollen die Ursachen für gegenwärtige Bestandsabnahmen feststellen.

Ein anderer Grund für ornithologische Erfassungen ist die Tatsache, dass nur mit exakten Daten der ökologische Wert eines Gebietes dargelegt werden kann. So ist das Land Niedersachsen verpflichtet, Vogelbestandsdaten im Rahmen eines trilateralen Monitoringprogramm des CWSS und der europäischen FFH-Richtlinie zu liefern.

### *Wasser- und Watvogelzählungen*

Alle zwei Wochen führen wir eine Wasser- und Watvogelzählungen (WWZ) durch. Hierbei werden parallel im gesamten Wattenmeer die Rastvögel gezählt. Da diese bei Niedrigwasser weit im Watt verteilt sitzen, sind die Zählungen nur über Hochwasser möglich.

Für eine WWZ samt Auswertung benötigt man auf Langeoog etwa 4 Tage.

Das Zählen großer Vogelschwärme, und vor allem die Unterscheidung einzelner Arten, erfordert intensives Training für die neuen Mitarbeiterinnen.



*Wie viele Vögel sind auf diesem Bild? (Auflösung Seite 52)*

### *Brutvogelkartierung*

Ebenso wichtig, aber wesentlich zeitaufwendiger, ist die Kartierung der Brutvögel. Hierfür ist die Insel in 27 Teilgebiete unterteilt. Da das Suchen der Nester viel zu aufwendig und störungsintensiv wäre, tragen wir alle Vögel mit Brutverhalten in Karten ein.

Durch ein geniales, aber kompliziertes System (Hälterlein et al. 1995: *Anleitung zur Bestandserfassung von Küstenvögeln im Wattenmeerbereich* und Südbeck et al. 2005: *Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands*) erhält man ein recht genaues Bild der Anzahl der Brutpaarzahlen auf der Insel. Das Verhalten der einzelnen Vögel zu verschiedenen Zeiten wird dabei für jedes Teilgebiet genau abgeglichen. Diese sehr umfangreiche Arbeit, bei der man oft von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang unterwegs ist, stellt eine der Hauptaufgaben unseres Tätigkeitsbereichs dar. Die Brutsaison von Mitte April bis Ende Juni ist für die Nationalparkwacht folglich die absolute Hauptsaison.

## Liste der Brutvögel auf Langeoog 2011

Es ist zeitlich unmöglich, alle Arten quantitativ zu erfassen. Daher sind Brutvögel, deren Zahl nicht ermittelt wurde, mit einem „N“ gekennzeichnet. Hierbei handelt es sich um häufige Singvögel, Ringeltauben und Fasane. Ebenfalls aus Zeitgründen wurden im Dorf nur seltenere Arten erfasst. Daher sind alle Zahlen, welche die Dorfbrüter außer Acht lassen, mit einem \* gekennzeichnet. 2011 haben 84 Vogelarten auf Langeoog gebrütet.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste NS/HB07	Brutpaare auf Langeoog 2011
<b>Höckerschwan</b>	<i>Cygnus olor</i>		1
<b>Graugans</b>	<i>Anser anser</i>		207
<b>Nilgans</b>	<i>Alopochen aegyptiacus</i>		9
<b>Brandgans</b>	<i>Tadorna tadorna</i>		263
<b>Krickente</b>	<i>Eurasian Teal</i>		1
<b>Stockente</b>	<i>Anas platyrhynchos</i>		139
<b>Löffelente</b>	<i>Anas clypeata</i>	2	5
<b>Reiherente</b>	<i>Aythya fuligula</i>		4
<b>Eiderente</b>	<i>Somateria mollissima</i>		87
<b>Fasan</b>	<i>Phasianus colchicus</i>		N
<b>Löffler</b>	<i>Platalea leucorodia</i>		26
<b>Kornweihe</b>	<i>Circus cyaneus</i>	2	4
<b>Rohrweihe</b>	<i>Circus aeruginosus</i>	3	20
<b>Habicht</b>	<i>Accipiter gentilis</i>		1
<b>Sperber</b>	<i>Accipiter nisus</i>		3
<b>Mäusebussard</b>	<i>Buteo buteo</i>		7
<b>Turmfalke</b>	<i>Falco tinnunculus</i>		4
<b>Teichhuhn</b>	<i>Gallinula chloropus</i>		9
<b>Blässhuhn</b>	<i>Fulica atra</i>		5
<b>Austernfischer</b>	<i>Haematopus ostralegus</i>		1236
<b>Säbelschnäbler</b>	<i>Recurvirostra avosetta</i>		34
<b>Kiebitz</b>	<i>Vanellus vanellus</i>	3	122
<b>Sandregenpfeifer</b>	<i>Charadrius hiaticula</i>	3	2
<b>Großer Brachvogel</b>	<i>Numenius arquata</i>	2	23
<b>Uferschnepfe</b>	<i>Limosa limosa</i>	2	51
<b>Waldschnepfe</b>	<i>Scolopax rusticola</i>	V	6
<b>Rotschenkel</b>	<i>Tringa totanus</i>	2	262
<b>Lachmöwe</b>	<i>Larus ridibundus</i>		117
<b>Schwarzkopfmöwe</b>	<i>Larus melanocephalus</i>		11
<b>Sturmmöwe</b>	<i>Larus canus</i>		757
<b>Silbermöwe</b>	<i>Larus argentatus</i>		1670
<b>Heringsmöwe</b>	<i>Larus fuscus intermedius</i>		5176
<b>Zwergseeschwalbe</b>	<i>Sterna albifrons</i>	1	1
<b>Lachseeschwalbe</b>	<i>Sterna nilotica</i>	1	1
<b>Flussseeschwalbe</b>	<i>Sterna hirundo</i>	2	7
<b>Küstenseeschwalbe</b>	<i>Sterna paradisaea</i>		3
<b>Hohltaube</b>	<i>Columba oenas</i>		44
<b>Ringeltaube</b>	<i>Columba palumbus</i>		N

<b>Türkentaube</b>	<i>Streptopelia decaocto</i>		<b>N</b>
<b>Kuckuck</b>	<i>Cuculus canorus</i>	3	<b>4</b>
<b>Waldohreule</b>	<i>Asio otus</i>	3	<b>4</b>
<b>Sumpfohreule</b>	<i>Asio flammeus</i>	1	<b>5</b>
<b>Buntspecht</b>	<i>Dendrocopos major</i>		<b>2</b>
<b>Elster</b>	<i>Pica pica</i>		<b>N</b>
<b>Dohle</b>	<i>Corvus monedula</i>		<b>26*</b>
<b>Rabenkrähe</b>	<i>Corvus corone</i>		<b>N</b>
<b>Blaumeise</b>	<i>Cyanistes caeruleus</i>		<b>N</b>
<b>Kohlmeise</b>	<i>Parus major</i>		<b>N</b>
<b>Feldlerche</b>	<i>Alauda arvensis</i>	3	<b>117</b>
<b>Rauchschwalbe</b>	<i>Hirundo rustica</i>	3	<b>64*</b>
<b>Mehlschwalbe</b>	<i>Delichon urbica</i>	V	<b>38*</b>
<b>Schwanzmeise</b>	<i>Aegithalos caudatus</i>		<b>1</b>
<b>Fitis</b>	<i>Phylloscopus trochilus</i>		<b>N</b>
<b>Zilpzalp</b>	<i>Phylloscopus collybita</i>		<b>N</b>
<b>Feldschwirl</b>	<i>Locustella naevia</i>	3	<b>26</b>
<b>Schilfrohrsänger</b>	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	3	<b>32</b>
<b>Sumpfrohrsänger</b>	<i>Acrocephalus palustris</i>		<b>5</b>
<b>Teichrohrsänger</b>	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	V	<b>32</b>
<b>Gelbspötter</b>	<i>Hippolais icterina</i>		<b>N</b>
<b>Mönchsgrasmücke</b>	<i>Sylvia atricapilla</i>		<b>N</b>
<b>Gartengrasmücke</b>	<i>Sylvia borin</i>		<b>N</b>
<b>Klappergrasmücke</b>	<i>Sylvia curruca</i>		<b>N</b>
<b>Dorngrasmücke</b>	<i>Sylvia communis</i>		<b>N</b>
<b>Wintergoldhähnchen</b>	<i>Regulus regulus</i>		<b>1</b>
<b>Zaunkönig</b>	<i>Troglodytes troglodytes</i>		<b>N</b>
<b>Star</b>	<i>Sturnus vulgaris</i>	V	<b>N</b>
<b>Amsel</b>	<i>Turdus merula</i>		<b>N</b>
<b>Singdrossel</b>	<i>Turdus Turdus philomelos</i>		<b>N</b>
<b>Grauschnäpper</b>	<i>Muscicapa striata</i>	V	<b>N</b>
<b>Schwarzkehlchen</b>	<i>Saxicola rubicola</i>		<b>9</b>
<b>Rotkehlchen</b>	<i>Erithacus rubecula</i>		<b>N</b>
<b>Nachtigall</b>	<i>Luscinia megarhynchos</i>	3	<b>8</b>
<b>Blaukehlchen</b>	<i>Luscinia svecica</i>	3	<b>2</b>
<b>Hausrotschwanz</b>	<i>Phoenicurus ochruros</i>		<b>11</b>
<b>Steinschmätzer</b>	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	<b>3</b>
<b>Heckenbraunelle</b>	<i>Prunella modularis</i>		<b>N</b>
<b>Hausperling</b>	<i>Passer domesticus</i>	V	<b>N</b>
<b>Wiesenpieper</b>	<i>Anthus pratensis</i>	3	<b>91</b>
<b>Bachstelze</b>	<i>Motacilla alba</i>		<b>19*</b>
<b>Buchfink</b>	<i>Fringilla coelebs</i>		<b>N</b>
<b>Grünfink</b>	<i>Carduelis chloris</i>		<b>N</b>
<b>Stieglitz</b>	<i>Carduelis carduelis</i>		<b>1</b>
<b>Bluthänfling</b>	<i>Carduelis cannabina</i>	V	<b>33</b>
<b>Birkenzeisig</b>	<i>Carduelis flammae cabaret</i>		<b>35</b>
<b>Rohrhammer</b>	<i>Emberiza schoeniclus</i>		<b>37</b>

<b>1</b>	Bestand vom Erlöschen bedroht
<b>2</b>	Bestand stark gefährdet
<b>3</b>	Bestand gefährdet
<b>V</b>	Arten der Vorwarnliste



## ***Kommentierte Gesamtliste aller 2011 auf Langeoog beobachteten Vogelarten***

Insgesamt haben wir im Jahr **2011 auf Langeoog 190 Vogelarten** festgestellt. Im Folgenden gibt es eine Änderung zu den vorangegangenen Jahresberichten: Die Übersichtstabelle aller im Jahr beobachteten Arten habe ich gestrichen, ebenso die Kapitel „Brutvögel im Einzelnen“ und „Gastvögel im Einzelnen“. Stattdessen gibt es eine kommentierte Gesamtliste. Diese folgt ab jetzt endlich der aktuellen offiziellen deutschen Systematik nach P.H. Barthel und A.J. Helbig (2005: „Artenliste der Vögel Deutschlands.“ *Limicola* 19: 89-141.) So wird für den Bericht einiges vereinfacht und Platz gespart.

Einige zum Teil sehr interessante Ergebnisse unserer Brutvogelkartierung und Rastvogelzählung sowie besondere oder auffällige Beobachtungen habe ich kommentiert.

Da der Umfang unserer Arbeit es nicht hergibt, ausgedehnte Zugplanbeobachtungen durchzuführen, wurde im Feld vieles nur „nebenbei miterfasst“. Deswegen können bei überziehenden Vögeln keine Tagesmaximalzahlen angegeben werden.

Die Seebeobachtungen wurden fast alle privat in der Freizeit durchgeführt, wenn es gerade mal zwischendurch Zeit gab, was selten der Fall war. Von vielen Arten gibt es also nur recht unsystematische Zufallsdaten. Für eine Tagesartenliste, wie sie z.B. auf Mellum in Gebrauch ist, haben wir ein viel zu großes Gebiet auf Langeoog und auch zu viele Aufgaben zu erledigen um jeden Tag einen Überblick der Vogelzugbewegungen auf der Insel zu erhalten. Insbesondere ab September konnte zum Teil nur sehr wenig Zeit zum Beobachtung genutzt werden. Besonders einschneidende Lücken sind 2011 im Januar, Februar sowie im November, Dezember entstanden. Der Grund: Ich habe Elternzeit genommen. An den regulären Zählungen habe ich am Jahresanfang noch teilgenommen, am Jahresende wurden sie von den Freiwilligen heldenhaft alleine ausgeführt.

Insgesamt ergibt sich wieder ein sehr interessantes Bild im Jahresrückblick und ich halte es für lohnenswert, die Beobachtungen einzelner Arten zusammenfassend hier aufzuschreiben! Wie in den Vorjahren kann allerdings auf Grund des Zeitmangels leider nicht auf jede Art eingegangen werden. Von uns beobachtete Seltenheiten werden der Avifaunistischen Kommission Niedersachsens und gegebenenfalls der Avifaunistischen Kommission Deutschlands gemeldet.

**Zur Erklärung:** Wenn es sich bei den aufgelisteten Arten um Brutvögel auf Langeoog handelt habe ich die Brutpaarzahl in Klammern hinter den deutschen Namen gesetzt, bzw. bei nicht mit kartierten Arten darauf hingewiesen. In den Diagrammen genannte Zähltermine beziehen sich immer auf das gesamte Zählwochenende.

Schlupferfolg bedeutet, dass die Küken erfolgreich ausgebrütet wurden und aus dem Ei schlüpfen konnten. Bruterfolg heißt, dass Vogeleltern es geschafft haben ihren Nachwuchs groß zu ziehen, so dass er flügge wurde. Im Rahmen unserer Kartierung sind solche Beobachtungen nur zufälliger Natur. Brutverdacht bedeutet, dass man bei einem Vogel durch sein Verhalten von einer Brut ausgehen kann, ohne sein Nest oder seine Jungen gesehen zu haben. Hierfür gibt es klare Kategorien. Da es unmöglich wäre, für alle brütenden Vögel Nachweise zu finden, ergibt sich aus der Summe von Brutverdachten und Nachweisen die Gesamtbrutpaarzahl.

Internationale Bedeutung besteht nach Kriterien der Ramsar-Konvention zum Schutz der Feuchtgebiete, wenn mindestens 1% einer Zugwegpopulation ein Gebiet zur Rast nutzt.

#### **Höckerschwan (1P) - *Cygnus olor* – Mute Swan**

Nachdem schon letztes Jahr zwei Paare verdächtig auf der Insel herumlungerten, schritt 2011 ein Paar zur Brut und bald schwammen die stolzen Schwaneneltern mit sieben Küken auf dem Schlopper



*Höckerschwan: Nachwuchs am 17. Juni*

See. Leider wurde ein Elternteil kurz darauf tot gefunden und der andere Partner war nicht in der Lage den Nachwuchs alleine großzuziehen. So blieb die Brut letztlich erfolglos. Der tote Schwan konnte nicht geborgen werden, aber verschiedene Langeooger

(u.A. Otto Fischer) vermuteten als Todesursache einen Angelhaken, da der See oft von Anglern genutzt wird. Angelhaken gelten in der Tat als häufige Todesursache für Höckerschwäne.

#### **Trauerschwan - *Cygnus atratus* - Black Swan**

Einer überfliegend am 19. April.

#### **Singschwan - *Cygnus cygnus* –**

Whooper Swan

Auf dem Schlopper See schwammen zwischen dem 19. Februar und 13.

März bis zu 10 Singschwäne.



*Singschwäne am 19. Februar*

**Zwergschwan** - *Cygnus columbianus* – Tundra Swan  
 Sieben überziehend am 16. Oktober.



Zwergschwan am 16. August

**Ringelgans** - *Branta bernicla bernicla* – *Branta bernicla nigricans* - Brant goose  
 Bis zu 560 am 27. April. Auffällig war ein hoher Jungvogelanteil auf dem Herbstzug. Dies lässt auf ein

gutes Lemmingjahr in der Arktis schließen – in Jahren mit vielen Lemmingsen fressen Schneeeulen und Eisfuchse in der Tundra lieber diese kleinen arktischen Nagetiere statt Ringelgansküken. So werden globale Zusammenhänge auf unserer kleinen



Pazifische RGG im ehemaligen Sommerpolder am 9. Mai (weitere Fotos in Club300 Galerie)

Insel sichtbar...  
 Besonders interessant: 2011 gab es gleich mehrere Sichtungen der **Pazifischen Ringelgans** (Unterart *nigricans*) auf Langeoog. Diese brütet in Sibirien ostwärts der Taymirhalbinsel und damit östlich der bei uns normalerweise vorkommenden Dunkelbäuchigen Ringelgans. Eine Ausnahmerecheinung und Erstrnachweis für Langeoog.

Eine hielt sich vom 9. Mai bis zum 12. Mai in der Gegend des Schloppsees und gegenüber im ehemaligen Sommerpolder auf. Eine weitere konnte ich am 7. Oktober vor dem Nordstrand ziehend fotografieren.

**Kanadagans** - *Branta canadensis* – Canada goose

Viel mehr als im Vorjahr:

Datum	31.3.	12.5	13.5	26.5.	30.5.	1.6.	2.6.	8.6	9.6.	17.6.
Kanadagans	1 ü	1 ü	2 ü	26 ü	2 r	1 0r	6 r	150 r	87 ü	1 r

ü = überfliegend, r = rastend

Die 150 Kanadagänse am 8. Juni zählten (und fotografierten) Anette Richter und Oliver Gerke im Kleinen Schlopp. Das ist eine außergewöhnlich hohe Anzahl für Langeoog.

**Nonnengans** - *Branta leucopsis* – Barnacle Goose

Starker Zug (genauere Zählung aus Zeitgründen unmöglich) wurde am 28. April sowie am 3., 10. und 11. Mai registriert.

**Saatgans** - *Anser fabalis fabalis*, *Anser fabalis rossicus* – Bean Goose

Neben Zufallsbeobachtungen von überziehenden Tundrasaatgänsen (*rossicus*) rastete ein Exemplar der seltenen Unterart **Waldsaatgans** (Nominatform *fabalis*) am 7. Januar auf den Binnenweiden. Der Waldsaatgans gebührt nach der renommierten „The Clements Checklist of the Birds of the World, 6th Edition 2007“ sogar Artstatus.

Da es sich um einen immaturren Vogel handelte, war die typische Farbverteilung und Form am Schnabel noch nicht ausgeprägt - was zu Bestimmungsunsicherheiten geführt hat.



Waldsaatgans im ersten Winterkleid am 7. Januar

Wald- und Tundrasaatgans sind teilweise sehr ähnlich. Der im ID-Forum von Club300 zunächst heftig diskutierte Vogel wurde schließlich von dem Gänseexperten Thomas Heinicke überzeugend als Waldsaatgans im ersten Winter bestimmt. Sein Kommentar und eine „prominente“ Gegenmeinung von Kees Koffijberg kann man im Anhang nachlesen. Waldsaatgänse sind bei uns recht selten und überwintern zum großen Teil an der Elbe.

**Kurzchnabelgans** - *Anser brachyrhynchus* – Pink-footed Goose



Kurzchnabelgans, 14. April beim kleinen Schlopp

Fünf Vögel rasteten am 18. März auf den Binnenweiden. Eine kranke adulte Kurzchnabelgans verbrachte ihren Lebensabend Ende April am kleinen Schlopp und wurde am 1. Mai tot gefunden. Auf dem Heimzug ab und an zufällig beobachtete Durchzügler zwischen Anfang Februar und

Mitte April (Maximum: 320 in drei Trupps am 7. Februar). Den Herbstzug haben wir mal wieder zum größten Teil verpasst, aber ein Rastvogel wurde am 17. September vermerkt.



### Blässgans – *Anser albifrons* – White-fronted Goose

Eine rastend vom 8. bis 10. Januar, starker Zug am 5. März und noch am 12. Mai waren einige zusammen mit Graugänsen unterwegs.

### Graugans (207 P) - *Anser anser* - Greylag Goose

### und Eiderente (87 P) - *Somateria molissima* – Common Eider

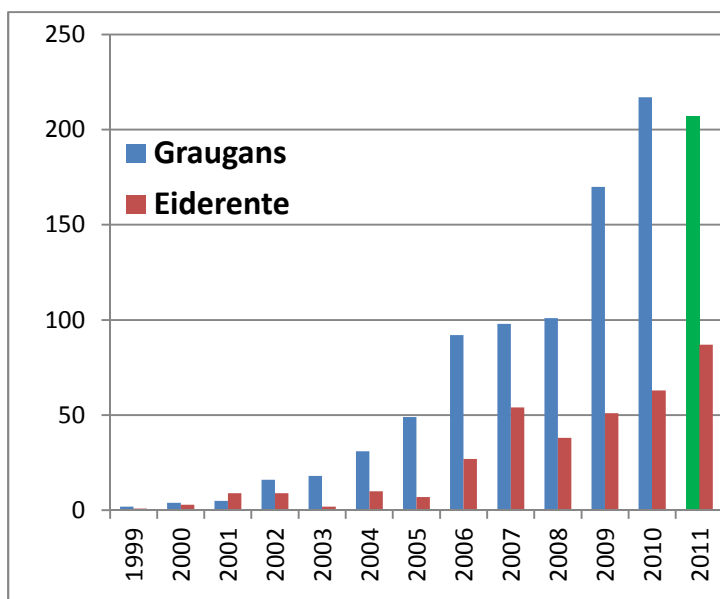
Bei der Graugans wurde 2011 die Auswertungsmethode geändert: Nur noch Brutnachweise wurden gewertet, Paare mit Brutverdacht wurden im Gegensatz zu den Vorjahren nicht mehr mitgezählt: Die scheinbare Abnahme von 217 auf 207 Paare im Diagramm hat also keine große Aussagekraft. In



*Eiderentekindergarten am 3. Juni*

Wirklichkeit ist der Graugansbestand sicher weiter angewachsen, allerdings zeichnet sich meiner Einschätzung nach eine deutliche Abschwächung der steil ansteigenden Kurve ab. Leider kann das wegen des Methodenwechsels nicht nachvollzogen werden und für eine parallele Auswertung nach der alten Methode fehlt momentan die Zeit. Aus diesen Gründen habe ich den 2011er Balken im Diagramm grün eingefärbt.

Der Langeooger Eiderentenbestand ist auch weiterhin erfreulich angewachsen. Besonders auffällig war der sehr gute Bruterfolg. Wir konnten „Eiderentenkindergärten“ mit bis zu 58 Küken beobachten.



Graugans am 8. Mai

### **Streifengans** - *Anser indicus* - Bar-headed Goose

Erstnachweis für Langeoog und dann gleich mehrfach: Am 30. Mai zogen sechs Streifengänse über die Insel (Oliver Gerke), am 9. Juni nochmal zwei in Verbund mit Kanadagänse Richtung Nordost



*Streifengänse mit Nonnengansschwarm am 9. Juni*

(siehe Foto). Am 17. September rastete eine im Schlopp.

Streifengänse sind eigentlich asiatische Vögel, die aber aus Gefangenschaftsflüchtlingen und ausgesetzten Individuen eine europäische Population aufgebaut haben.

### **Schneegans** – *Chen caerulescens* – Snow Goose

Noch ein Erstnachweis für Langeoog: Am 9. Mai eine überfliegende Schneegans (weiße Morphe) in einem Nonnenganstrupp. Schneegänse brüten normalerweise in der Amerikanischen und Nordostsibirischen Arktis und überwintern südwärts bis Mittelamerika. Irrgäste in Europa wurden schon nachgewiesen, besonders in Zusammenhang mit arktischen Gänsen wie der Nonnengans. Im vorletzten Jahrhundert war die Schneegans noch Brutvogel in Mittelsibirien und wurde dementsprechend regelmäßig in Mitteleuropa als Wintergast gesehen.

Garantiert keine Irrgäste waren weitere zwei Schneegänse, die am 12. Mai im kleinen Schlopp rasteten: Sie waren beringt. Obwohl kein Ring komplett abgelesen werden konnte ist laut Olaf Geiter (Neozoenberingungsprogramm) sicher, dass es sich um Vögel einer ausgesetzten Brutpopulation in Nordrheinwestfalen handelt .

### **Nilgans (9 P)**- *Alopochen aegyptiaca* – Egyptian Goose



Deutlich mehr als im Vorjahr und wir konnten bei einigen Paaren Bruterfolg feststellen.

*Nilgans am 19. April*





Brandgans am 4. Mai

**Brandgans (263 P)** - *Tadorna tadorna* – Common Shelduck

Der Brutbestand liegt im durchschnittlichen Bereich für Langeoog.

Mit dem Rastmaximum von 7315 Brandgänsen am 1. Oktober hatten wir nicht mal die Hälfte des vorjährigen Bestandes auf Langeoog. Trotzdem erfüllt die Zahl den Status unserer Insel als Rastgebiet internationaler Bedeutung für diese Art.

**Schnatterente** – *Anas strepera* - Gadwall

Mehr Sichtungen als in den Vorjahren: 9 am 16. Februar, von da an bis Mitte April hielten sich immer bis zu 6 Individuen auf der Insel auf.

**Pfeifente** – *Anas penelope* – Eurasian Wigeon

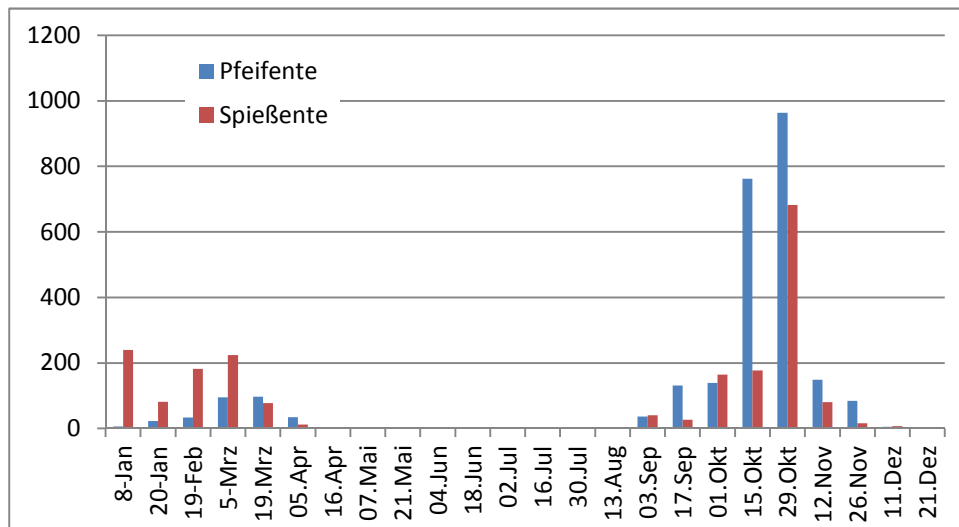
Der höchste Rastbestand mit 964 Vögeln hielt sich am 29. Oktober auf Langeoog auf.

**Krickente** - *Anas crecca* - Eurasian Teal

**Stockente (112P)** – *Anas platyrhynchos*.- Mallard

**Spießente** – *Anas acuta* – Northern Pintail

Mit 682 Spießenten am 29. Oktober konnte die maximale Rastzahl des Vorjahres (675) sogar überholt werden, das Kriterium der internationalen Bedeutung wurde wieder erreicht



Rastvögel: Individuen pro Zählung

**Löffelente (2P)** – *Anas clypeata* – Northern Shoveler

**Tafelente** - *Aythya ferina* - Common Pochard

Eine am 19. Februar, vier am 5. März und zwei am 27. Oktober (Austi&Co).

**Reiherente (4 P)** - *Aythya fuligula* - Tufted Duck

**Bergente** - *Athya marila* - Greater Scaup

Mitte bis Ende Oktober vereinzelt im Priel vorm Nordstrand.

**Eiderente (87 P)** - *Somateria molissima* - Common Eider

Text und Brutbestandsdiagramm: Siehe Graugans und Eiderente oben!

**Trauerente** - *Melanitta nigra* - Black Scoter

Bei den wenigen Gelegenheiten der Seebeobachtung wurden fast immer Trauerenten gesichtet. Die meisten westziehend, viele auch hin- und herfliegend oder rastend. Die größte Anzahl habe wir am 16. September vorm Nordstrand beobachtet, mindestens 1600 stationäre Individuen vom Übergang „Gerk sin Spoor“ aus.

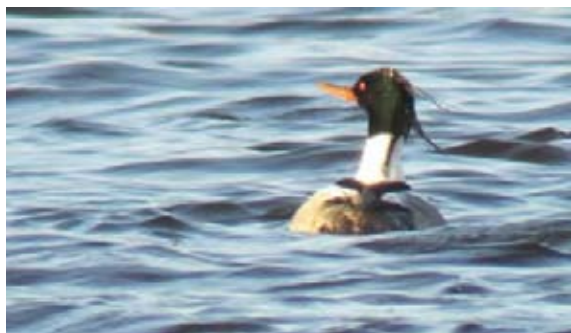
**Zwergsäger** - *Mergellus albellus* - Smew

Am 19. Februar 5 auf dem Angelteich, weitere 6 auf dem Schlopper See am 5. März.

**Gänsesäger** - *Mergus merganser* - Common Merganser

**und Mittelsäger** - *Mergus serrator* - Red-breasted Merganser

Am 5. März schwammen drei Gänsesäger auf dem Angelteich, ein Weibchen hielt sich dort noch am 19. März auf. Vom Mittelsäger haben wir gelegentliche Beobachtungen aus dem Herbst vorm Nordstrand. Einer hielt sich am 1. März auf dem Angelteich auf.



Mittelsäger am 1. März



Gänsesäger am 5. März

**Fasan** (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) – *Phasianus colchicus* – Common Pheasant

**Zwergtaucher** – *Tachybaptus ruficollis* – Little Grebe

**Haubentaucher** – *Podiceps cristatus* – Great Crested Grebe

**Rothalstaucher** - *Podiceps grisegena* - Red-necked Grebe

Einer am 27. Oktober, von Kai Pagenkopf und Peter Südbeck gemeldet.

**Ohrentaucher** - *Podiceps auritus* - Horned Grebe

Auch nur eine Beobachtung, auch am 27.10. von Kai Pagenkopf und Peter Südbeck gesichtet.

**Sterntaucher** - *Gavia stellata* - Red-throated Loon

Im Herbst regelmäßig vorm Nordstrand.

**Wellenläufer** - *Oceanodroma leucorhoa* - Leach's Storm Petrel

Je einer vorm Nordstrand ziehend am 7. und 8. Oktober

**Eissturmvogel** - *Fulmarus glacialis* - Northern Fulmar

Einer vorm Nordstrand am 15. September. Ansonsten nur angespülte Totfunde.

**Basstöpel** - *Morus bassanus* - Northern Gannet

Regelmäßig einzelne vor dem Nordstrand zwischen März und Oktober. Deutlich mehr Sichtungen als in den Vorjahren. Am 13. September während einer Stunde 18 Individuen.

Ein kranker Basstöpel wurde von den Vogelzivilis am 31. Juli vom Flinthörndeich geborgen. Das ist bei diesen Vögeln nicht ungefährlich: Ein weiterer kranker Basstöpel wurde Ostern von Gerrit Agena vom Stand geborgen. Der große Vogel bedankte sich dafür mit einem Schnabelhieb, der ein nur langsam heilendes Loch in Gerrits Schulter hinterließ...



Basstöpel am 19. September

**Kormoran** - *Phalacrocorax carbo* - Great Cormorant

**Löffler (26 P)** - *Platalea leucorodia* - Eurasian Spoonbill

Den wunderschönen Löfflern gefällt es offensichtlich gut auf Langeoog: 2011 haben sie im ehemaligen Sommerpolder eine zweite Kolonie eröffnet. Nach der erstmaligen Ansiedlung von vier Paaren im Jahr 2008 ist die Zahl inzwischen schon auf 26 Paare angewachsen, die offensichtlich auch guten Bruterfolg hatten. Löffler haben schon seit mindestens



Löffler am 9. Mai

dem 16. Jahrhundert in den Niederlanden gewohnt und sich seit den 1990er Jahren an der Deutschen Küste ausgebreitet.

Die ersten drei des Jahres 2011 sah Sven Olltrops am 6. März von Baltrum aus nach Langeoog fliegen. Nach der Brutzeit konnten bis zu 78 Rastvögel (3. September) im ehemaligen Sommerpolder gezählt werden.

**Rohrdommel** - *Botaurus stellaris* - Eurasian Bittern

Diese seltene Reiherart wurde von Heiko Arends am 11. Februar gesichtet.

**Silberreiher** - *Ardea alba* - Great Egret

Am 27. Oktober von Kai Pagenkopf und Peter Südbeck persönlich beobachtet.

**Graureiher** - *Ardea cinerea* - Grey Heron

**Weißstorch** - *Ciconia ciconia* - White Stork

Gleich zwei konnte Janina Voskuhl am 7. Mai gen Osten ziehend beobachten.



Weißstorch am 7. Mai ,Foto: Janina Voskul

**Fischadler** - *Pandion haliaetus* - Osprey

Einige Durchzügler (sehr zum Ärger der Möwen): Einer am 15. April, drei am 21. April und einer am 10. Mai.

**Wespenbussard** - *Pernis apivorus* - European Honey Buzzard

Drei Beobachtungen vom Frühlingszug am 5., 8. und 19. Mai

**Kornweihe (4 P)** - *Circus cyaneus* - Hen Harrier

und **Rohrweihe (20 P)** - *Circus aeruginosus* - Marsh Harrier

Bei Kornweihen wurde seit einigen Jahren ein starker Abwärtstrend auf den Niederländischen Inseln festgestellt. Daher hat die Nationalparkverwaltung eine Doktorarbeit vergeben, um Ursachen von Bestandsrückgängen in Niedersachsen schon im Vorfeld identifizieren zu können. So wurde auch 2010 auf Langeoog wieder die Farbberingung von Jungvögeln durchgeführt.

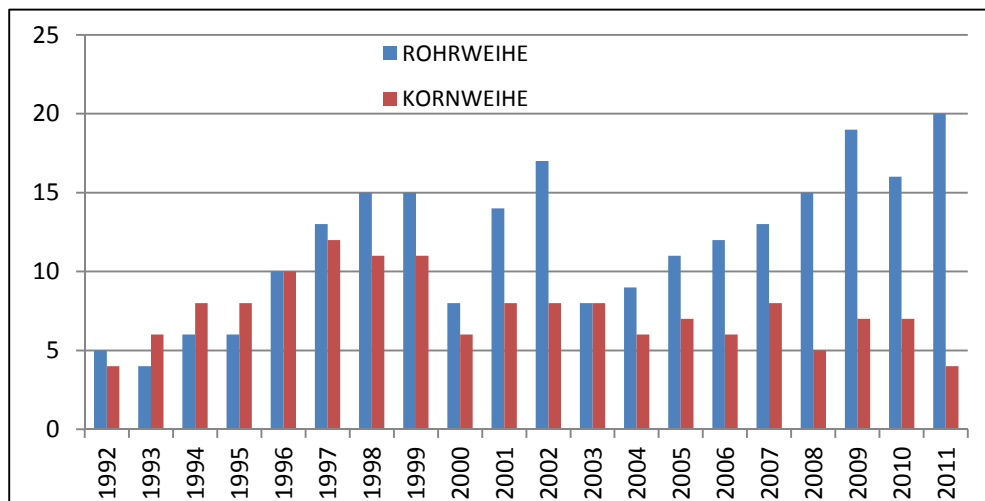
Ausserdem hat die Diplomandin Janina Vosskuhl (Uni Osnabrück) für ihre Abschlusarbeit im Rahmen des oben genannten Projektes die Mäusepopulation als Nahrungsgrundlage unserer Kornweihen untersucht.



Kornweihe



Rohrweihe



Brutpaare pro Jahr

**Wiesenweihe** - *Circus pygargus* - Montagu's Harrier

Ein durchziehendes Männchen sah Sebastian Höpfner am 4. Mai.

**Habicht (1 P)** - *Accipiter gentilis* - Northern Goshawk

Auch dieses Jahr hat wieder ein Habicht auf Langeoog gebrütet.

**Sperber (3 P)** - *Accipiter nisus* - Eurasian Sparrowhawk

Nachdem wir im Vorjahr nicht ein einziges Brutpaar gefunden haben (eventuell aufgrund Personalmangels), konnten 2011 wieder 3 Paare festgestellt werden.

**Rotmilan** - *Milvus milvus* - Red Kite

Ein Durchzügler am 2. April.

**Raufußbussard** - *Buteo lagopus* - Rough-legged Buzzard

Einen immaturren Raufußbussard (vermutlich denselben) konnten wir zwischen dem 5. Januar und dem 2. April insgesamt 7 Mal am Flinthörn beobachten.

Im Herbst zogen ein Jungvogel am 15. und drei am 16. Oktober durch. Verursacht durch das gute Lemmingjahr in Skandinavien wurde zum Winter 2011/12 ein starker Raufußbussardeinflug in ganz Deutschland registriert. Allerdings erfolgten ab November (wegen meiner Elternzeitbedingten Abwesenheit) keine Raufußbussardbeobachtungen mehr.

**Mäusebussard (7 P)** - *Buteo buteo* - Common Buzzard

und **Turmfalke (4 P)** - *Falco tinnunculus* - Common Kestrel

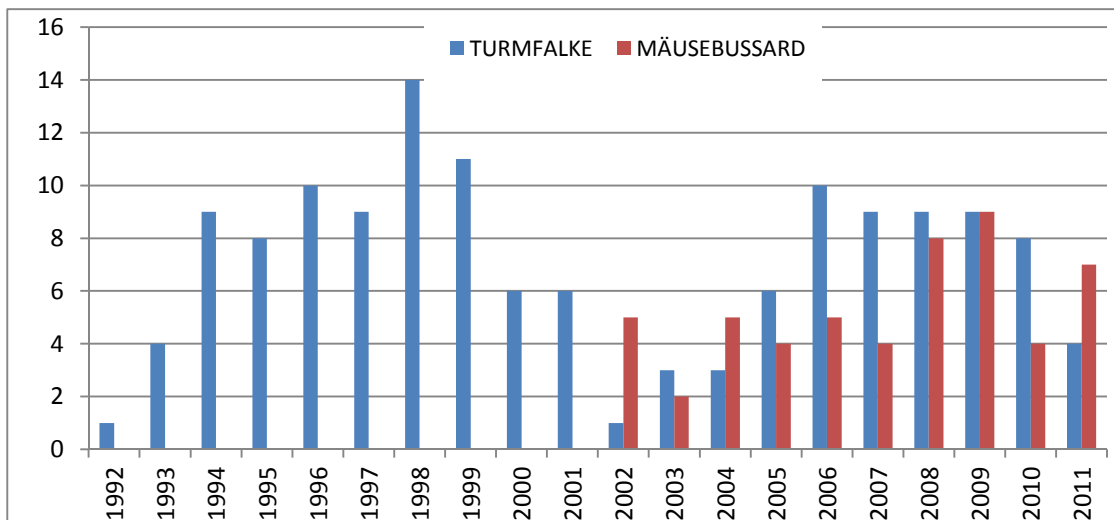
Ähnlich wie beim Sperber haben wir beim Mäusebussard 2011 wieder eine realistische Zahl, im Gegensatz zum vom extremen Personalmangel geplagten Vorjahr. Den ganzen Frühling über waren auffällig wenig Turmfalken zu sehen. Die ausgewerteten Daten



*Mäusebussard am 9. Juni*



bestätigten das: Die Brutpaarzahl auf Langeoog hat sich zum Vorjahr glatt halbiert. Gründe sind unbekannt.



Brutpaare pro Jahr

**Merlin - *Falco columbarius* - Merlin**

Zwei Frühlingsbeobachtungen am 6. Februar und 11. Mai und zwei Herbstbeobachtungen am 16. und 27. September. Einen weiteren Merlin sah die Austernfischer&Co Gruppe in der letzten Oktoberwoche.



Merlinweibchen am 11. Mai

**Baumfalke - *Falco subbuteo* - Eurasian Hobby**

Auf dem Frühlingszug am 21. April sowie am 6. und 8. Mai.

**Wanderfalke - *Falco peregrinus* - Peregrine Falcon**

Deutlich weniger und deutlich kürzer ließen sich 2011 Wanderfalken auf Langeoog sehen. Von Jahresbeginn bis nur Anfang März konnten wir nie mehr als einen feststellen. Dann erst wieder ab Anfang September und nur höchstens zwei Individuen.

**Wasserralle - *Rallus aquaticus* - Water Rail**

2009 hatten wir an 18 Stellen rufende Wasserrallen festgestellt, 2010 noch an acht Stellen. 2011 ließ sich nur eine einzige Wasserralle einmal hören, und zwar am 2. Oktober. Der Bestandsrückgang ist vermutlich mit den letzten beiden harten Wintern zu erklären. Als Brutvogel konnten wir die Art jedoch nicht mehr auf Langeoog feststellen.

**Teichhuhn (6P) - *Gallinula chloropus* - Common Moorhen**

Wahrscheinlich gab es noch weitere Bruten im Dorf.

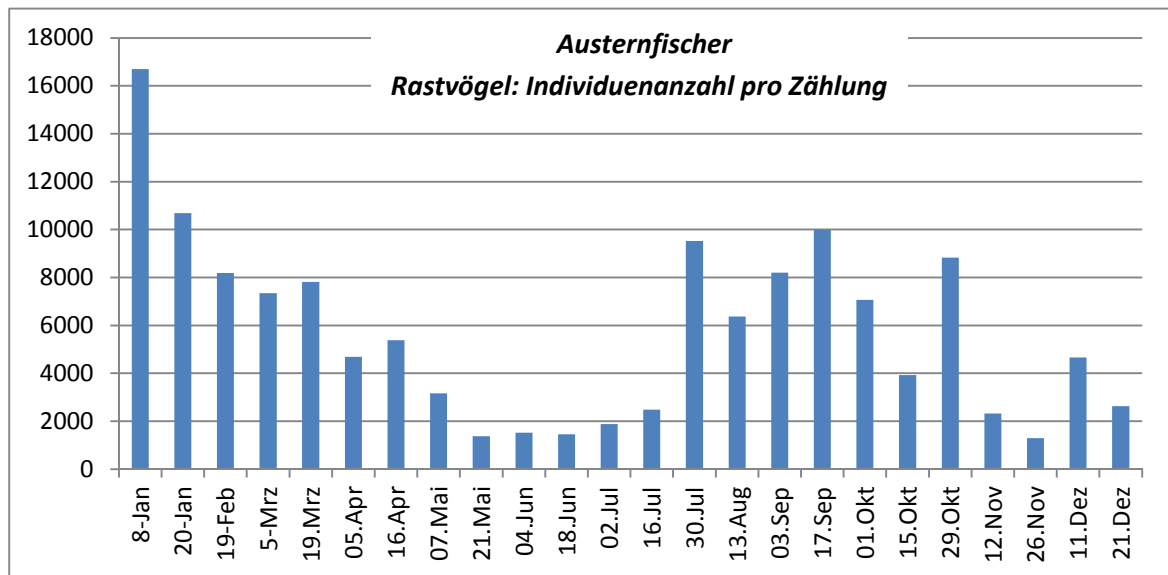
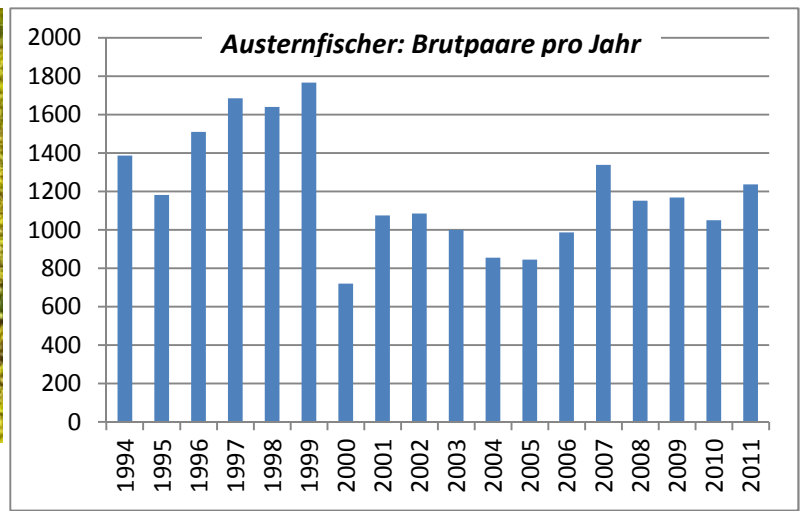
**Blässhuhn (4P) - *Fulica atra* - Eurasian Coot**

**Austernfischer (1236 P) - *Haematopus ostralegus* - Eurasian Oystercatcher**

Das erste Gelege (drei Eier) wurde am 3. Mai gefunden.

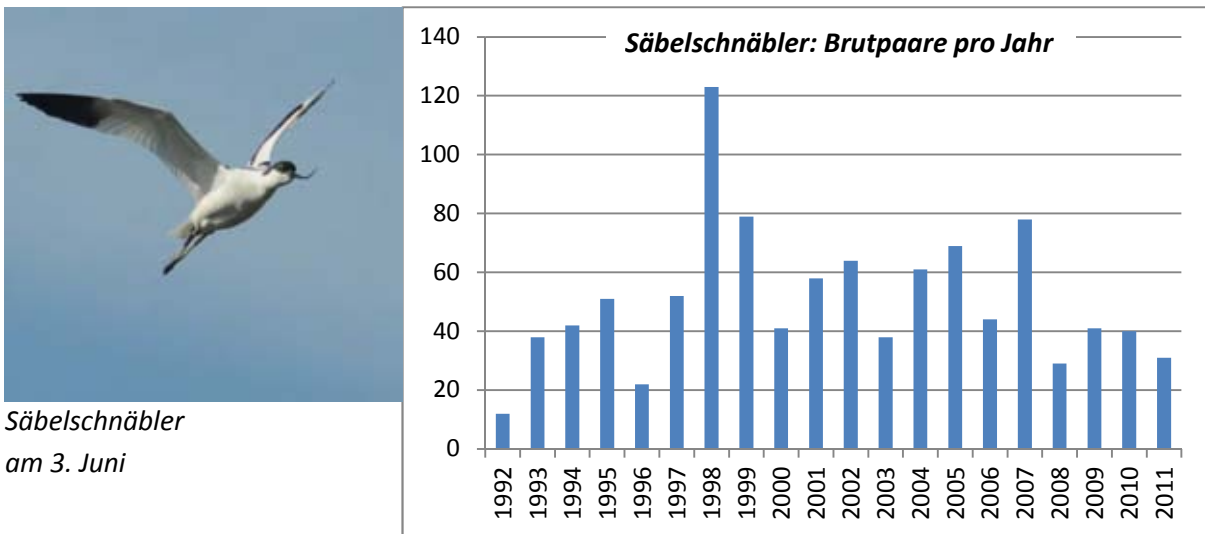


Austernfischer am 3. Juni



**Säbelschnäbler (31 P) - *Recurvirostra avosetta* - Pied Avocet**

Das häufige Umziehen der Kolonien wegen der vielen Hochwasser hat die Erfassung recht kompliziert gemacht, leider insgesamt kein hoher Brutbestand im Jahr 2011.

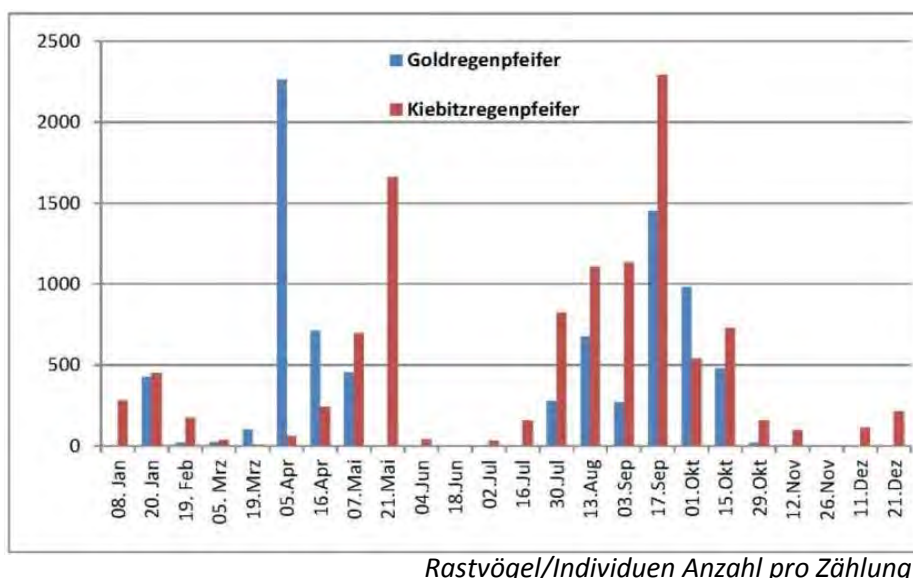


**Kiebitzregenpfeifer - *Pluvialis squatarola* – Grey Plover**

Das zweite Jahr in Folge, in dem wir mit einem Frühjahrsgipfel von 1660 Kiebitzregenpfeifern nur einen vergleichsweise niedrigen Wert festgestellt haben (z.B. 2008 fast 6000, 2009 fast 4000, jeweils kurz nach dem 20. Mai). In der Wegzugperiode lag 2011 der Wert mit fast 2300 allerdings im oberen Bereich der letzten Jahre.

**Goldregenpfeifer - *Pluvialis apricaria* - Eurasian Golden Plover**

2011 wurde die „Raststätte Langeoog“ von deutlich mehr Goldregenpfeifern genutzt als in den Vorjahren: Frühlingmaximum: 2261 am 5. April, Herbstmaximum: 1451 am 17. September.



### Kiebitz (122 P) - *Vanellus vanellus* - Northern Lapwing

Auf Langeoog kann sich aufgrund optimaler Bedingungen eine große Kiebitzpopulation halten. Schon im vierten Jahr in Folge waren die Wetterbedingungen gut. Der Hauptgrund der hohen Bestände ist die vorbildlich betriebene Weidewirtschaft. Allerbesten Dank an Petrus und alle Verantwortlichen aus dem landwirtschaftlichen Bereich!

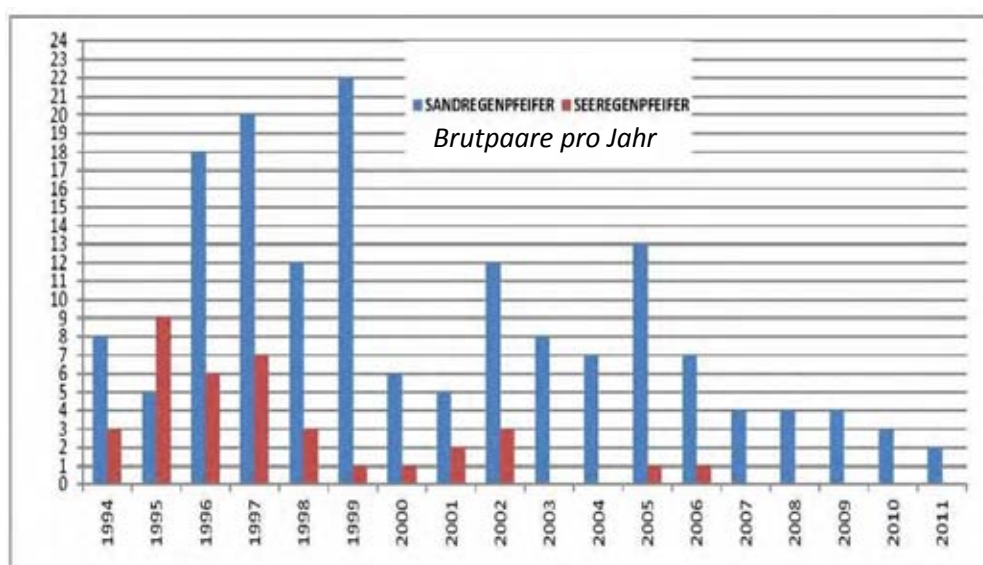


Kiebitz am 9. Juni

Die (im Gegensatz zum Festland) hervorragenden Bedingungen auf der Insel bewirken, dass die Kiebitze hier in großer Dichte brüten können. Das wiederum ermöglicht ein gemeinsames Verteidigen der Brut gegen Fressfeinde wie Krähen, Möwen oder Greifvögel – im Zusammenspiel mit der Abwesenheit von Füchsen und Marderartigen die beste Garantie für einen guten Bruterfolg. Auch neu in Beweidung aufgenommene Gebiete werden zunehmend besiedelt.

### Sandregenpfeifer (2 P) – *Charadrius hiaticula hiaticula*, *Ch. h. tundrae* – Common Ringed Plover

Alamierendes Ergebnis: Noch ein Paar weniger als im Vorjahr. Die Paare am Osterhook und an der Schillbank beim Hafen haben sich nicht wieder angesiedelt. Das sonst immer erfolgreiche Paar am

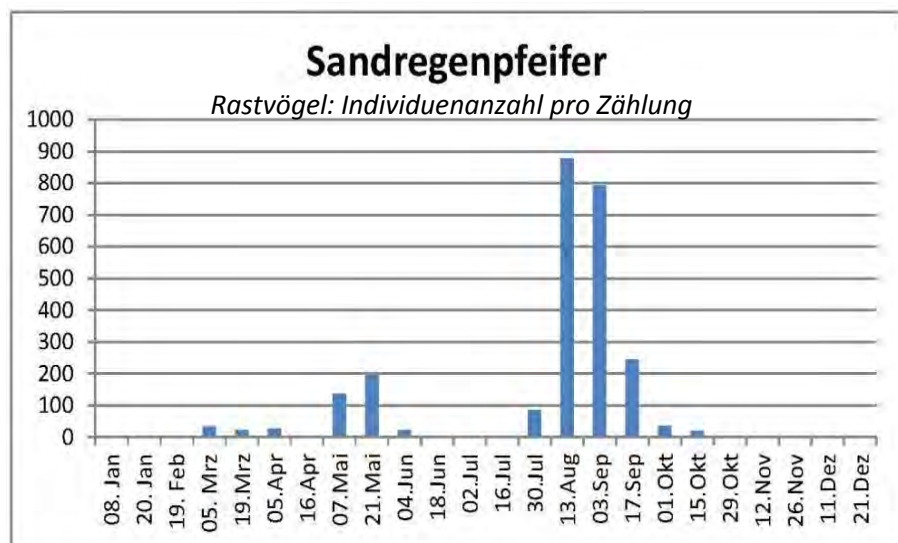


Flinthörn hatte mit vielen Störungen zu kämpfen und gab den letzten Versuch nach einer hohen Tide auf.

Eine überraschende Neuansiedlung fanden wir allerdings zwischen den Steinen am Strand vorm Pirolatal: Dank der Aufspülung hat sich offenbar ein geeignetes Habitat gebildet und wir konnten zumindest Schlupferfolg feststellen. Ansonsten sieht es für diese wunderschöne Vogelart schlecht aus auf Langeoog. Es ist zu befürchten, dass der Sandregenpfeifer dem Schicksal des Seeregenpfeifers folgt, und als charakteristischer Brutvogel auf Langeoog ausstirbt.

Die größte Anzahl an rastenden Sandregenpfeifern weilte mit 877 Vögeln am 13. August auf

Langeoog und hat damit das Maximum aus dem Vorjahr (872 am 9. September) um 5 Vögel getoppt... Bei rastenden Sandregenpfeifern in dem Zeitraum handelt es sich um die Unterart *tundrae* welche in der Skandinavischen



und Sibirischen Tundra brütet.

#### **Seeregenpfeifer** - *Charadrius alexandrinus* - Kentish Plover

Nachdem im Vorjahr immerhin 5 Seeregenpfeifer registriert wurden, war 2011 leider wieder ein Jahr ohne eine einzige Beobachtung des einstmals häufigen Vogels auf Langeoog.

#### **Mornellregenpfeifer** - *Charadrius morinellus* - Eurasian Dotterel

Einer überfliegend am 4. Mai, einer rastend am Flinthörn am 15. Oktober.



*Mornellenregenpfeifer*  
am 15. Oktober

#### **Regenbrachvogel**

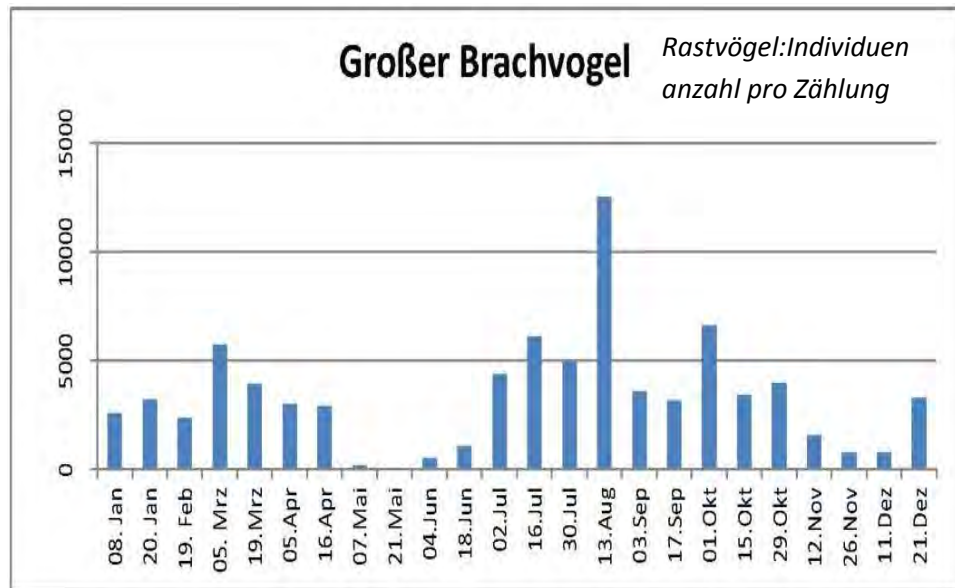
- *Numenius phaeopus* - Whimbrel

#### **Großer Brachvogel (23 P)** - *Numenius arquata* - Eurasian Curlew

Mit 23 Brutpaaren ein guter Wert, noch im oberen Durchschnitt für Langeoog, wenn auch die beiden Vorjahre besser waren. Die Masse der rastenden



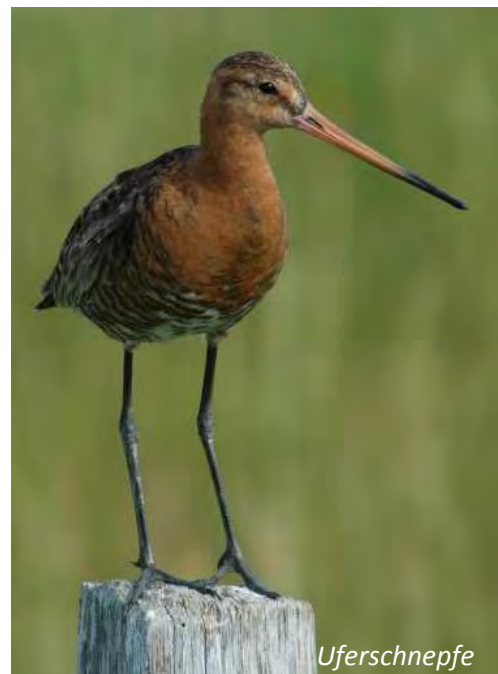
Großen  
Brachvögel auf  
Langeoog erfüllte  
wieder die  
Kriterien der  
internationalen  
Bedeutung: Mit  
über 12 000  
Individuen zählten  
wir Mitte August  
sogar etwas mehr  
als im Vorjahr.



**Uferschnepfe (50 P) - *Limosa limosa* - Black-tailed Godwit**

Zum Glück wieder deutlich mehr als im Vorjahr,  
besonders auf den von Heiko Arends bewirtschafteten  
Flächen der Nordöstlichen Binnenweiden und am großen  
Schlopp gab es deutlichen Zuwachs.

Am Festland stürzen die Bestände dieses Norddeutschen  
Charaktervogels rapide ab und wir können uns glücklich  
schätzen, auf Langeoog im Frühling überall auf den  
Weiden „Ufos“ sehen zu können!



**Pfuhlschnepfe – *Limosa lapponica* – Bar-tailed Godwit**





### **Waldschnepfe (6 P) - *Scolopax rusticola* - Eurasian Woodcock**

Da der Langeooger Wald so fantastisch wild und wasserreich ist, haben Waldschnepfen hier noch gute Bedingungen.

Die Brutbestände der Waldschnepfe sind allerdings schwer zu erfassen, weil man in ihrem Lebensraum keine freie Sicht hat. Daher sind viele Beobachter zeitgleich erforderlich. 2011 konnte dies leider nicht geleistet werden, so dass die ermittelte Zahl vermutlich weit unter der realistischen Brutpaarzahl liegt.

### **Bekassine - *Gallinago gallinago* - Common Snipe**

### **Flussuferläufer - *Actitis hypoleucos* - Common Sandpiper**

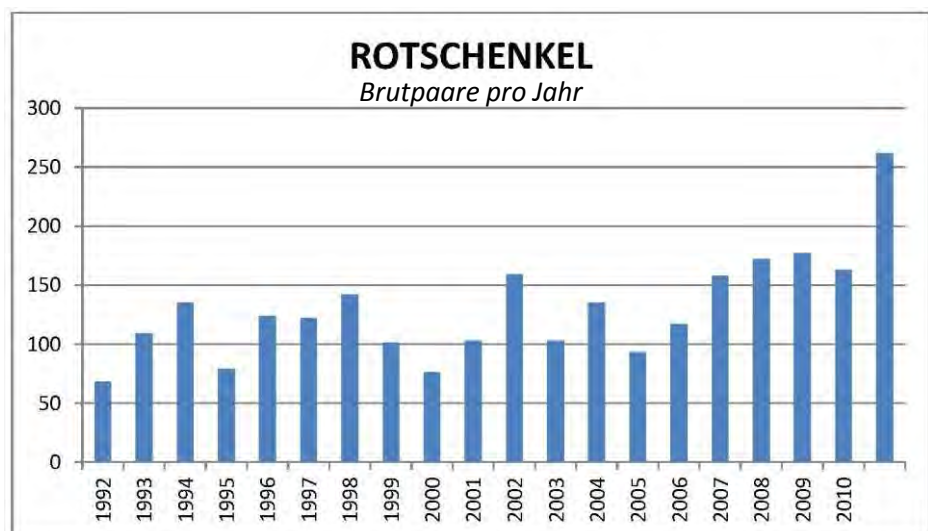
Erstbeobachtung: 26. April.

### **Dunkler Wasserläufer - *Tringa erythropus* - Spotted Redshank**

Deutlich mehr Beobachtungen als in den Vorjahren: Zwischen dem 15. April und dem 7. Mai an fünf Tagen jeweils einer, am 3. Mai sogar fünf am Tag. Auf dem Herbstzug zwischen dem 16. Juli und dem 24. Oktober an sieben Tagen mit einem Peak am 29. September von drei Überfliegenden und einer Rupfung (Täter: Wanderfalke).

### **Rotschenkel (262 P) - *Tringa totanus* - Common Redshank**

Ein überraschender, starker Bestandszuwachs: Besonders auf den Binnenweiden hat der Rotschenkelbestand stark zugenommen was sehr erfreulich ist angesichts der



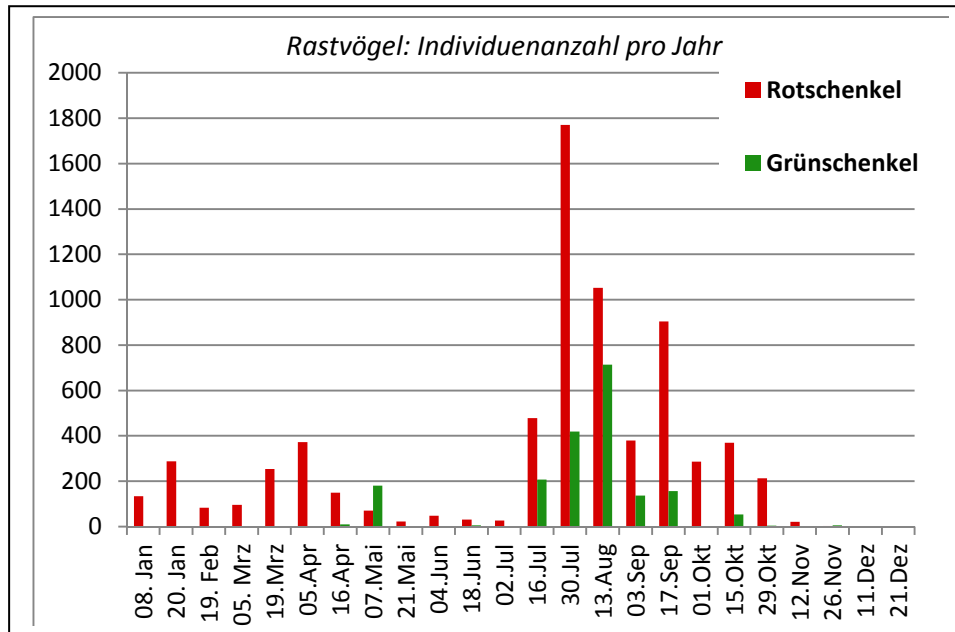
negativen Bestandstrends am Festland.

Mit über 1700 Rotschenkeln am 30. Juli hat das Außendeichgebiet im Westen als Rastgebiet für die Art wieder die Kriterien der internationalen Bedeutung erfüllt. Rastvogeldiagramm: Siehe Grünschenkel.

### Teichwasserläufer - *Tringa stagnatilis* - Marsh Sandpiper

Einen juvenilen Teichwasserläufer konnte ich am 15. Juli von der Infohütte aus im Flinthörn beobachten. An selbigen Tümpel hat Martin Reuter vor Jahren auch schon einmal diese seltene Vogelart beobachtet.

### Grünschenkel - *Tringa nebularia* - Common Greenshank



### Waldwasserläufer - *Tringa ochropus* - Green Sandpiper

Der erste Waldwasserläufer wurde am 18. März registriert. Ansonsten am 26. und 28. April, so wie dem 5. Mai jeweils einer. Am 8. Mai sechs überfliegend. Auf dem Herbstzug deutlich mehr aber auch ungenauer erfasst: Besonders viele (vor allem überfliegend) wurden am 15. Juli und 1. August bemerkt.

### Bruchwasserläufer - *Tringa glareola* - Wood Sandpiper

In diesem Jahr nur auf dem Frühlingszug beobachtet: Vier Sichtungen zwischen dem 4. und dem 8. Mai.

### Kampfläufer - *Philomachus pugnax* - Ruff

Mehr als in den Vorjahren, meist rastend in den Kuhlen im großen Schlopp: Am 14. April einer, am 6. Mai vier, am 7. Mai sogar acht. Im Herbst eine Rupfung am 18. September.



Bruchwasserläufer am 6. Mai



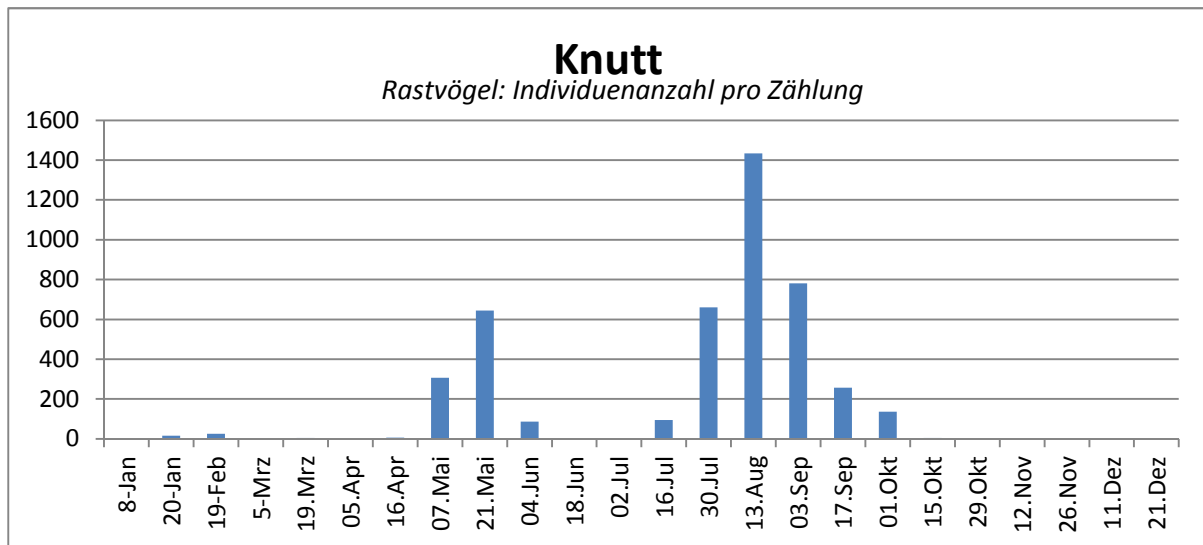
Kampfläufer am 6. Mai

Wenn man bedenkt, dass der Kampfläufer auf Langeoog früher regelmäßiger Brutvogel war sind das trotzdem noch sehr geringe Zahlen.

**Steinwalzer - *Arenaria interpres* - Ruddy Turnstone**

**Knutt – *Calidris canutus* – Red Knot**

2011 haben wir im Gegensatz zu den Vorjahren deutlich weniger Knutts festgestellt. 2008 rasteteten auf dem Heimzug z. B. auf unserer Insel an einer Zahlung über 2500, im Jahr 2010 auf dem Wegzug sogar fas 4500 Knutts.



**Sanderling - *Calidris alba* – Sanderling**

**Zwergstrandlauer - *Calidris minuta* - Little Stint**

Je einer am 30 Juli, 12. August und 3. September. am 10 August drei. Alle Beobachtungen wie in den Vorjahren entweder am Flinthorn oder am Osterhook.

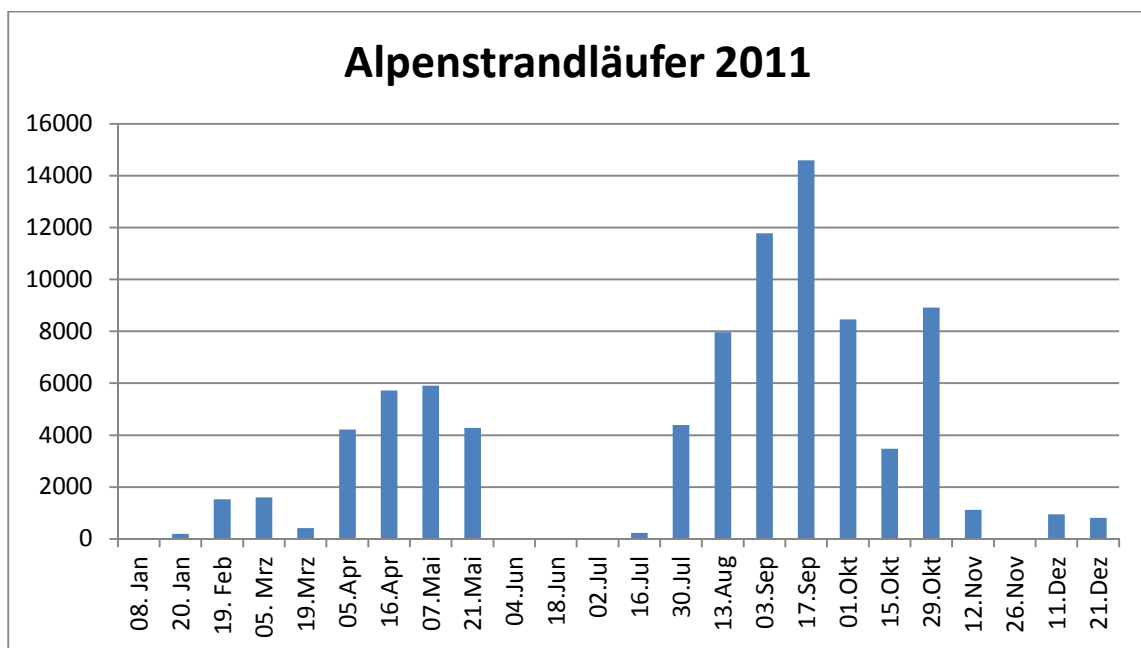
### Sichelstrandläufer - *Calidris ferruginea* - Curlew Sandpiper

Je einer am 30. Juli, und am 12. und 24. August. Am 3. September unsere Rekordzahl: Gleich neun Sichelstrandläufer in einem riesigen Limikolentrupp am Osterhook.



### Alpenstrandläufer - *Calidris alpina* - Dunlin

Wieder gab es im Herbst am Flinthörnlehrpfad beeindruckende Schwärme mit über 14.000 Alpenstrandläufern zu bestaunen. Die Frühlingszahlen blieben mit unter 6000 Individuen allerdings vergleichsweise gering, wenn auch immerhin etwas höher als im Vorjahr.



Rastvögel: Individuenanzahl pro Zählung

### **Raubmöwen - Stercorariidae - Skuas**

Durch die andauernden, kräftigen Westwindlagen im Herbst konnten wir 2011 relativ viele Raubmöwen beobachten. Neben einer Menge unbestimmter Raubmöwen hier eine Übersicht aller sicher bestimmten Beobachtungen:

	15.9	16.9	22.9	25.9	26.9	8.10	12.10	19.10	20.10	26.10	14.11
Skua - <i>Stercorarius skua</i>	1		1			2	2				
Spatelraubmöwe - <i>S. pomarinus</i>	1				1		3		1 tot	1	1 tot
Schmarotzerraubmöwe - <i>S. parasiticus</i>	4	15		2			5	3			
Falkenraubmöwe - <i>S. longicaudus</i>	1										

(Die blau eingefärbten Spalten stellen die Ergebnisse je ca. einer Stunde Seebeobachtung dar, alles andere waren Zufallsrichtungen.)

Die Skua am 22. September zog vor der Hafeneinfahrt an der Fähre vorbei, die einzige (sicher bestimmte) Falkenraubmöwe landete am Strand vorm Übergang „Gerk sin Spoor“. Die meisten Raubmöwen waren noch nicht erwachsen.

### **Papageitaucher - *Fratercula arctica* - Common puffin**

Einer wurde am 1. Juni von Monika Schratzenstaller am Badestrand geborgen und in der Buddelei untergestellt. Wir haben den seltenen Gast mit ehrenamtlicher Hilfe von Meik Julius zur Aufzuchtstation in Norden organisiert. Leider überlebte der Vogel nicht.

### **Krabbentaucher - *Alle alle* - Little Auk**

Ein Totfund am 4. April.

### **Tordalk - *Alca torda* - Razorbill**

### **Trottellumme - *Uria aalge* - Common Murre**

### **Dreizehenmöwe - *Rissa tridactyla* - Black-legged Kittiwake**

Im Gegensatz zu den Vorjahren deutlich häufiger vom Strand aus zu sehen. Am 12. Oktober sogar 120 westziehend zwischen 8:30 und 9:50.

### **Schwalbenmöwe - *Xema sabini* - Sabine's Gull**

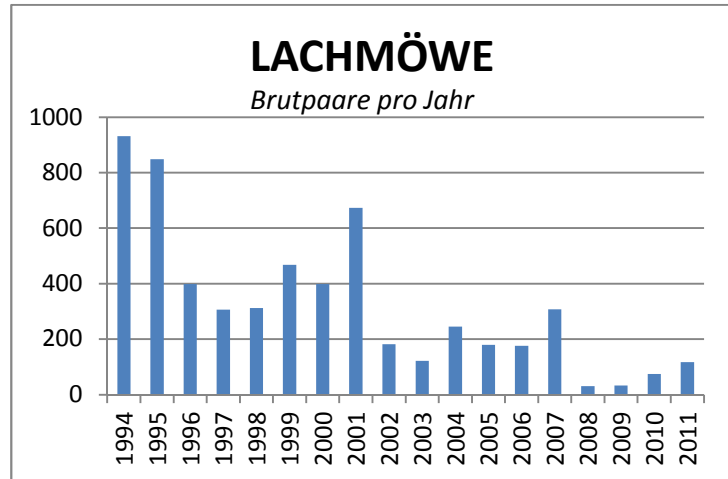
Am 12. Oktober zwei immature Durchzügler vorm Nordstrand.

### Zwergmöwe - *Larus minutus* - Little Gull

Ebenso am 12. Oktober: Vier immature Zwergmöwen.

### Lachmöwe (117 P) - *Larus ridibundus* - Black-headed Gull

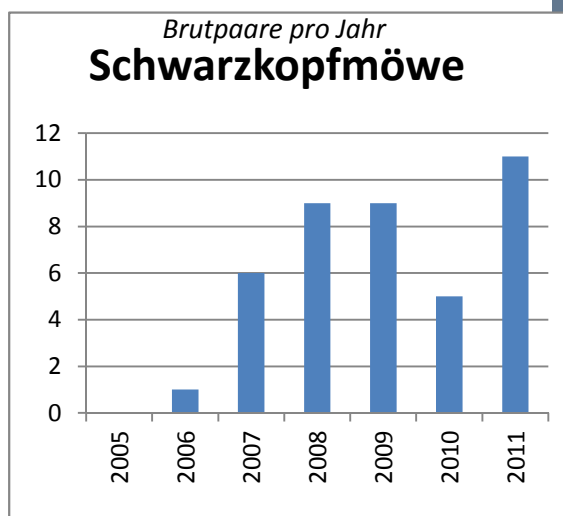
Es wird spannend: Nachdem die Lachmöwen als Brutvögel auf Langeoog fast verschwunden waren kehrte sich 2010 der Trend um und 2011 konnte ein weiteres Anwachsen der Bestände beobachtet werden. Allerdings hat der Bruterfolg sicher unter den vielen hohen Tiden gelitten. Insgesamt haben noch deutlich mehr Lachmöwen einen



Brutversuch unternommen. Dies geschah allerdings nach der offiziellen Erfassungszeit und es handelte sich offenbar um Individuen, die in der Baltrumer Großkolonie aufgegeben hatten. Weil es sich also um Zweitbruten handelte und außerhalb der Erfassungszeit lagen, fanden sie keinen Eingang in die Statistik.

### Schwarzkopfmöwe (11 P) - *Larus melanocephalus* - Mediterranean Gull

Rekordwert der Brutpaarzahl für diese besonders schöne Möwenart, die sich erst 2006 auf Langeoog angesiedelt hat.



Schwarzkopfmöwe am 1. Juni



**Sturmmöwe (757 P)** - *Larus canus* - Mew Gull,

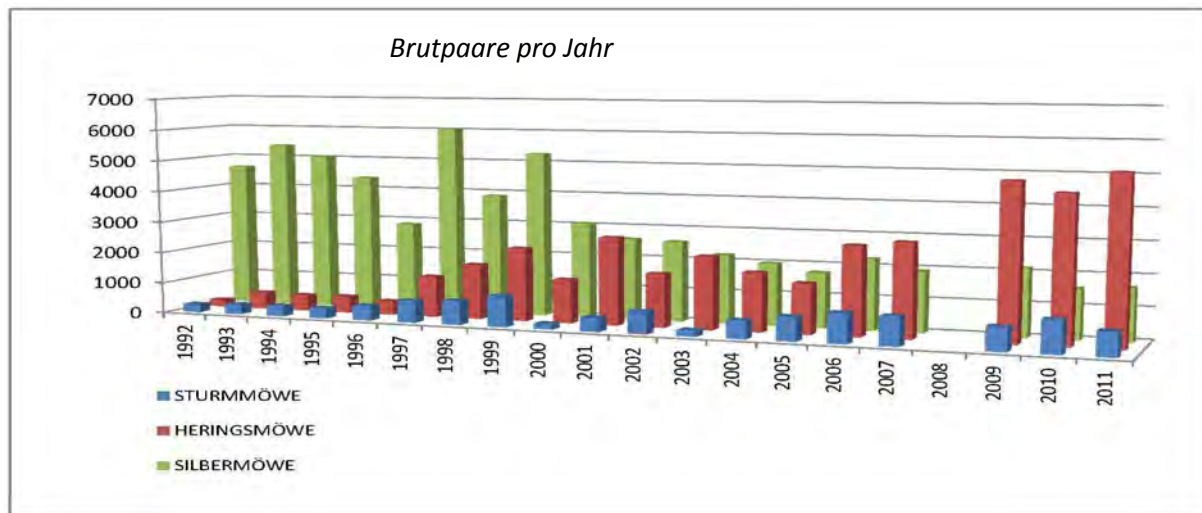
**Silbermöwe (1670 P)** - *Larus argentatus* - European Herring Gull

**und Heringsmöwe (5176 P)** - *Larus fuscus intermedius* - Lesser Black-backed Gull

Abgesehen von Sturmmöwen sind die Bestände aller Möwenarten wieder etwas angewachsen.

Teilweise haben sich Silbermöwen 2011 erst auffallend spät angesiedelt.

Insgesamt haben im Berichtsjahr auf unserer Insel 7731 Möwenpaare der 5 hiesigen Arten gebrütet.

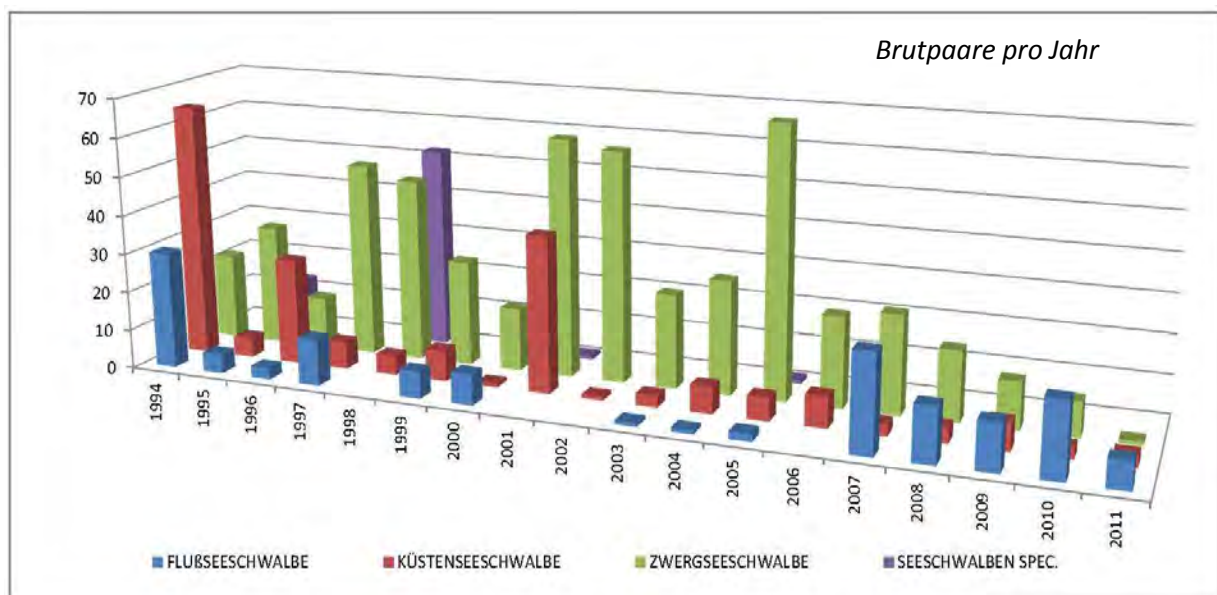


**Flusseeschwalbe (7 P)** - *Sterna hirundo* - Common Tern

**Küstenseeschwalbe (3 P)** - *Sterna paradisaea* - Arctic Tern

**und Zwergseeschwalbe (1 (!)P)** - *Sterna albifrons* - Little Tern

Ein katastrophales Jahr für die Langeooger Seeschwalben: Die vielen hohen Tiden, häufigen Störungen und vermutlich Nahrungsmangel durch Überfischung und Klimawandel haben den Beständen auf der Insel fast den Garaus gemacht. Wir können nur hoffen, dass sich die Bedingungen verbessern und unser Bestes tun, damit wenigstens der Faktor Störung minimiert wird.



### **Lachseeschwalbe (1) - *Sterna nilotica* – Gull-billed Tern**

Eine große Ehre für unsere Insel: Die extrem seltene Lachseeschwalbe hat auf Langeoog einen Brutversuch unternommen! Dieser international stark gefährdete Vogel (ca. 30 Paare in Mitteleuropa) jagt im Gegensatz zu anderen Seeschwalben über Land und konnte z. B. mehrfach im Pirolatal bei der Eidechsenjagd beobachtet werden. Leider wurden auch Wiesenvogelkükken im Beutespektrum beobachtet. Ob die aussendeichs angesiedelte Brut erfolgreich war ist angesichts der vielen hohen Tiden nicht sicher.



### **Trauerseeschwalbe - *Chlidonias niger* - Black Tern**

Alfred & Andrea Kuhn und Peter Larbig meldeten am 4. Mai die einzige Frühjahrsbeobachtung. Auf dem Wegzug eine am 19. Juli und drei am 4. August, alle juvenil.

### **Brandseeschwalbe - *Sterna sandvicensis* - Sandwich Tern**

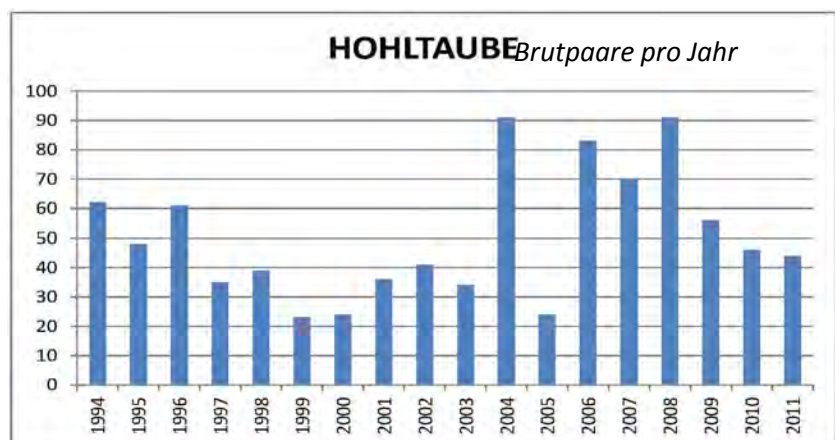
Erstbeobachtung: 1. April. Wie in den Vorjahren kamen die Brandseeschwalben der Baltrumer Kolonie den ganzen Sommer über gerne nach Langeoog um hier vorm Strand zu jagen. Die letzte ließ sich am 15. Oktober blicken.

### **Brieftaube –*Columba livia f. domestica***

#### **Hohltaube (44 P)**

- *Columba oenas*
- Stock Dove

Der Bestandsrückgang der Hohltaube hat sich 2011 leider fortgesetzt. Mögliche Ursache: Offenbar hat sich mindestens



eine Katze darauf spezialisiert die Tauben in ihren Bruthöhlen zu fangen. Wir haben insgesamt 6 Hohl-taubenrupfungen gefunden. Abgebissene Federkiele verraten die Täter...

**Ringeltaube (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Columba palumbus* - Common Wood Pigeon**

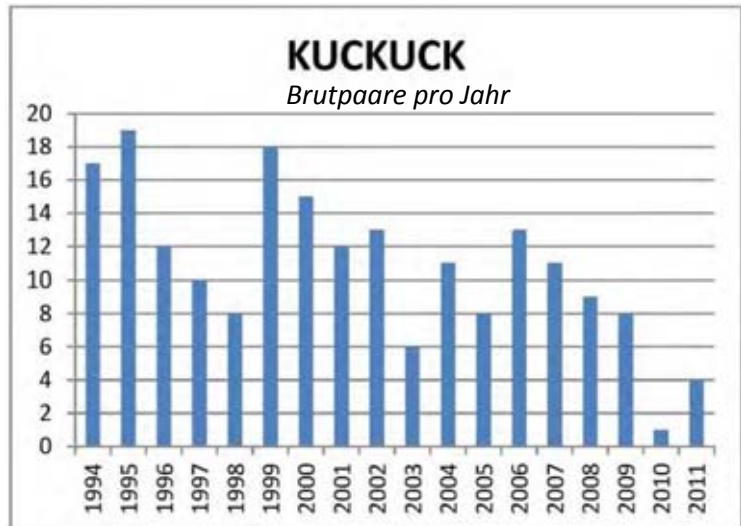
**Türkentaube (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Streptopelia decaocto* - Collared Dove**

**Kuckuck (4 P) - *Cuculus canorus* - Common Cuckoo**

Immerhin wieder etwas mehr als im Vorjahr. Den ersten Kuckuck hörte Heiko Arends am 8. Mai.

**Schleiereule - *Tyto alba* - Barn Owl**

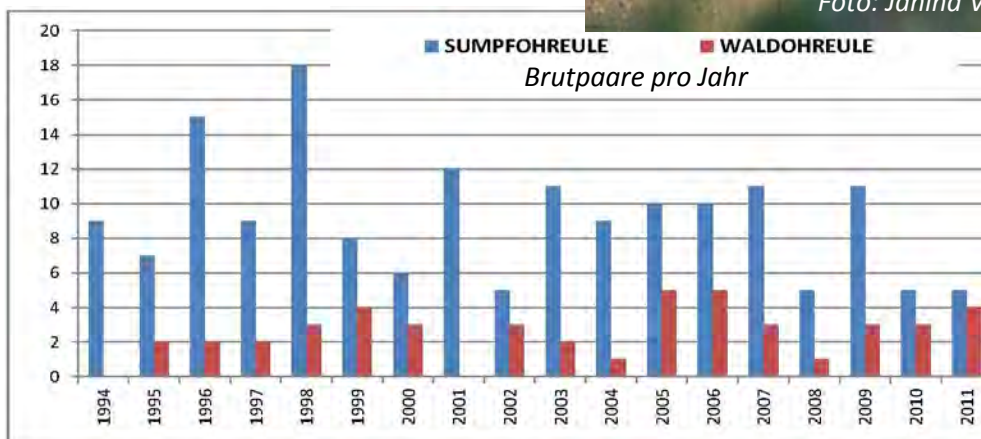
Verschiedene Beobachter berichten von einer Schleiereule im Frühling beim Luisenhof. Leider konnten wir sie trotz mehrfacher Nachsuche nicht nochmal entdecken.



**Waldohreule (4 P) - *Asio otus* - Long-eared Owl**

**und Sumpfohreule (5 P) - *Asio flammeus* - Short-eared Owl**

Ein Waldohreulenpaar mehr als in den letzten Jahren, und zwar ein ganz besonderes: Im Gegensatz zu den Gewohnheiten der Art konnten wir mindestens ein Elterntier regelmäßig tagsüber jagen sehen! Das hat im Bereich Melkhörndüne zu Verwechslungen mit der tagaktiven Sumpfohreule geführt, die dort 2011 erstmals nicht gebrütet hat. Mit nur 5 Paaren war der Bestand leider wieder sehr gering.



**Mauersegler - *Apus apus* - Common Swift**

Der erste Mauersegler wurde am 7. Mai gesichtet. Die nächsten beiden am 1. Juni, weitere 20 am 15. Juni und am 28. Juni flogen geschätzte 300 Mauersegler Richtung Osten. Die einzige Herbstbeobachtung: Einer am 2. September.

Das sind zwar etwas mehr als im Vorjahr aber immer noch erstaunlich geringe Zahlen.

**Wendehals - *Jynx torquilla* - Eurasian Wryneck**

Zwei Beobachtungen: Am 9. Mai und 15. August.

**Buntspecht (2 P) - *Dendrocopos major* - Great Spotted Woodpecker**

Eine Buntspechthöhle lag direkt am Weg im Wald. Mit ein bisschen Geduld konnte man den Spechteltern gut beim Füttern zusehen.



*Buntspecht am 3. Juni*

**Elster (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Pica pica* - Eurasian Magpie**

**Dohle (Brutbestand nur außerhalb der Dorfes erfasst = 26 P) - *Corvus monedula* - Western Jackdaw**

**Rabenkrähe (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Corvus corone* - Carrion Crow**

Ein Hybrid zwischen Raben- und Nebelkrähe am 26. Oktober.

**Blaumeise (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Cyanistes caeruleus* - Eurasian Blue Tit**

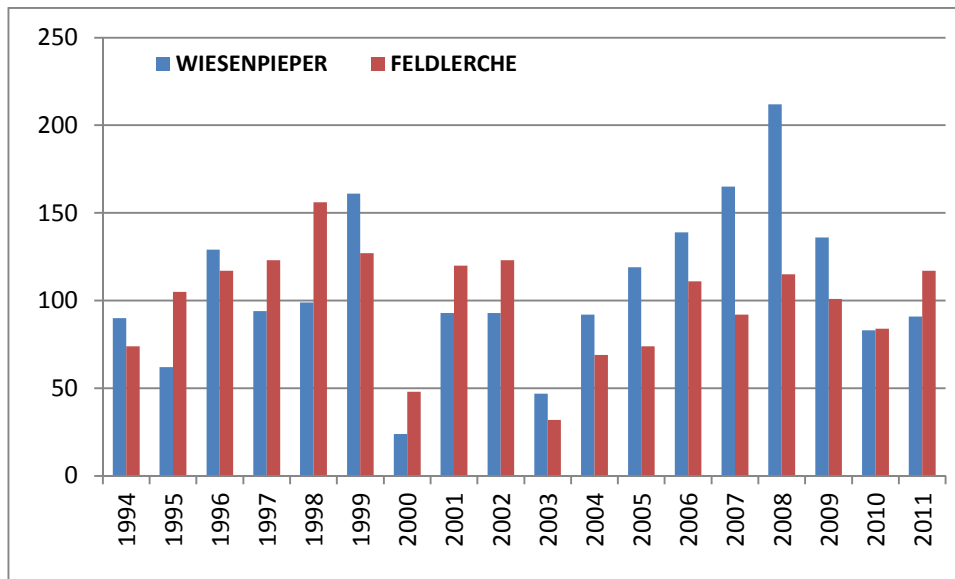
**Kohlmeise (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Parus major* - Great Tit**

**Heidelerche – *Lullula arborea* – Woodlark**

Eine am 27. Oktober, gemeldet von Kai Pagenkopf und Peter Südbeck

**Feldlerche (117 P)** - *Alauda arvensis* - Eurasian Skylark

**und Wiesenpieper (91 P)** - *Anthus pratensis* - Meadow Pipit



**Ohrenlerche - *Eremophila alpestris*** - Horned Lark

Die einzigen Ohrenlerchen zeigten sich am 1. Oktober: Vier Individuen, nahrungssuchend am Osterhook. Sehr wenig für eine vor einigen Jahren noch regelmäßig hier durchziehende Vogelart.

**Uferschwalbe - *Riparia riparia*** - Sand Martin

Erstbeobachtung: 15. April, viel Zug am 19. April

**Rauchschwalbe (64 P) - *Hirundo rustica*** - Barn Swallow

Am 10. April wurde die erste Rauchschwalbe von Kai Pagenkopf entdeckt. Den für die Ostfriesischen Inseln typischen Massenzug mit hunderten bis tausenden ostziehenden Rauchschwalben konnten wir am 15., 19. und 21. April verzeichnen.

**Mehlschwalbe (38 P) - *Delichon urbica*** - Common House Martin

Erstbeobachtung: 24. April

**Bartmeise - *Panurus biarmicus*** - Bearded Reedling

**Schwanzmeise (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Aegithalos caudatus*** - Long-tailed Tit

**Waldlaubsänger - *Phylloscopus sibilatrix*** - Wood Warbler

Je einer singend am 25. und 29. April.



**Fitis (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Phylloscopus trochilus* - Willow Warbler**

Der erste kam am 7. April, einen Tag früher als letztes Jahr.

**Gelbbrauenlaubsänger - *Phylloscopus inornatus* - Yellow-browed Warbler**

Endlich konnten wir auch auf Langeoog diese interessante Vogelart nachweisen: Einer am Waldrand am 29. September und einer hinterm Strandübergang Jugendherberge am 3. Oktober. Gelbbrauenlaubsänger brüten in der Taiga Sibiriens und überwintern normalerweise in Asien. Allerdings fliegen jeden Herbst einige Richtung Südwesten und werden in Deutschland gesichtet.



Gelbbrauenlaubsänger am 3. Oktober

**Zilpzalp (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Phylloscopus collybita* - Common Chiffchaff**

**Feldschwirl (26 P) - *Locustella naevia* - Common Grasshopper Warbler**

Brutbestand zusammen mit 2009 auf dem zweithöchsten Stand seit 1996. Schwierig zu kartierende Art, da auch Durchzügler gerne ausgiebig singen.

**Schilfrohrsänger (32 P) - *Acrocephalus schoenobaenus* - Sedge Warbler,**

**Sumpfrohrsänger (5 P) - *Acrocephalus palustris* - Marsh Warbler**  
und **Teichrohrsänger (32 P) - *Acrocephalus scirpaceus* - Eurasian Reed Warbler**

Weiterer Rückgang bei allen 3 Arten.

Erstbeobachtung Schilfrohrsänger: 20. April; Sumpfrohrsänger: 13. Mai einer, dann die nächsten ab dem 23. Mai.; Teichrohrsänger: 26. April



Schilfrohrsänger am 2. Juni

**Gelbspötter (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst)**

- *Hippolais icterina* - Icterine Warbler

**Mönchsgrasmücke (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Sylvia atricapilla* - Eurasian Blackcap**



**Gartengrasmücke (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Sylvia borin* - Garden Warbler**

**Klappergrasmücke (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) -**

*Sylvia curruca* - Sylvia curruca

**Dorngrasmücke (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) -**

*Sylvia communis* - Common Whitethroat

**Wintergoldhähnchen (1 P) - *Regulus regulus* - Goldcrest**

Wieder ein Brutnachweis im Inselwald – eventuell gab es noch mehr Paare.



*Gartengrasmücke am 25. Mai*

**Seidenschwanz - *Bombycilla garrulus* - Bohemian Waxwing**

Eine Beobachtung am 6. März

**Zaunkönig (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Troglodytes troglodytes* - Eurasian Wren**

Immer noch auffallend wenige Brutvögel - nach zwei harten Wintern hat die Population sichtlich gelitten.

**Star (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Sturnus vulgaris* - Common Starling**

**Misteldrossel - *Turdus viscivorus* - Mistle Thrush**

Eine schon im letzten Jahresbericht erwähnte Misteldrossel blieb gerade noch bis zum 1. Januar um auch auf die Liste für 2011 zu kommen und verschwand dann. Am 19. Februar zeigten sich gleich sieben und zwei weitere konnten wir genau einen Monat später am 19. März beobachten.



*Misteldrossel am 1. Januar*

**Ringdrossel - *Turdus torquatus* - Ring Ouzel**

Datum 2011	20.3.	14.4.	17.4.	21.4.	29.4.	12.5.	2.10.	14.10.
Ringdrossel - Anzahl	1	1	4	7	1	1	1	1

**Amsel (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Turdus merula* - Common Blackbird**

**Wachholderdrossel** - *Turdus pilaris* - Fieldfare

**Singdrossel (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst)** - *Turdus philomelos* - Song Thrush

**Rotdrossel** - *Turdus iliacus* - Redwing

**Grauschnäpper (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst)** - *Muscicapa striata* - Spotted Flycatcher

**Trauerschnäpper** - *Ficedula hypoleuca* - European Pied Flycatcher

Wieder nur eine einzige Beobachtung und zwar am 4. September in der Heerenhusstraße.

**Braunkehlchen** - *Saxicola rubetra* - Whinchat

Erstbeobachtung: 20. April, drei am 21. April, je eins am 8. und 9. Mai.

**Schwarzkehlchen (9P)** - *Saxicola rubicola* - Eurasian Stonechat

Erfreuliche Bestandszunahme: Während die Brutpaarzahl in den letzten zehn Jahren immer bei zwei bis vier gelegen hat, ist sie 2011 plötzlich auf neun angestiegen. Auch der Bruterfolg war augenscheinlich sehr gut. Der Bestandsanstieg der Art geht einher mit einer großflächigen Zunahme in ganz Deutschland.

**Rotkehlchen (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst)** - *Erithacus rubecula* - European Robin



*Blaukehlchen am 6. Juni*

**Nachtigall (8P)** - *Luscinia megarhynchos* - Common Nightingale

Wieder ein recht gutes Jahr für die Nachtigall - 2011 waren auch wieder mehr Paare im Westen angesiedelt, wenn auch das ehemalige Internatsgelände als Brutplatz verloren ging.

**Blaukehlchen (2 P)** - *Luscinia svecica* - Bluethroat

Abermals konnte das Paar an der Kläranlage ein Küken großziehen.

Erstbeobachtung: 1. April

**Hausrotschwanz (11P) - *Phoenicurus ochruros* - Black Redstart**

Da der Hausrotschwanzbestand in den letzten 3 Jahren auf Langeoog offensichtlich zugenommen hat, habe ich die Art aus Interesse an der Entwicklung privat mitkartiert. Susanne Wittenberg hat nach Abschluss der Auswertung noch ein Paar „hinzugesteuert“, welches mir entgangen war. So lag die Zahl eigentlich sogar bei 12 Paaren.

**Gartenrotschwanz – *Phoenicurus phoenicurus* – Common Redstart**

**Steinschmätzer (3 P) - *Oenanthe oenanthe* – Northern Wheatear**

Erstbeobachtung: 29.März.

**Heckenbraunelle (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Prunella modularis* -Duncock**

**Hausspatz (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst) - *Passer domesticus* - House Sparrow**

**Baumpieper - *Anthus trivialis* - Tree Pipit**

Erstbeobachtung: 12. April. Am 9., 20. und 25. April besonders starker Zug.

**Wiesenpieper (91 P) - *Anthus pratensis* - Meadow Pipit**

Diagramm: Siehe Feldlerche! Starker Zug am 20. März, und vom 19. bis 21. April. Einen eigentümlichen, mutmaßlich fehlfarbenen Wiesenpieper habe ich am 8. Mai fotografiert.

**Rotkehlpieper - *Anthus cervinus* - Red-throated Pipit**

Im Frühling einer am 3. Mai, im Herbst je einer am 29. und 30. September.

**Strandpieper - *Anthus petrosus* – Eurasian Rock Pipit**

**Gebirgsstelze - *Motacilla cinerea* - Grey Wagtail**

Nur eine einzige Beobachtung am 15. Oktober.

**Wiesenschafstelze – *Motacilla flava* – Blue-headed Yellow Wagtail**



*Seltam gefärbter Wiesenpieper  
am 8. Mai*

**Thunbergschafstelze** – *Motacilla thunbergi* - Grey-headed Yellow Wagtail

Massendurchzug am 7. Und 8. Mai.

**Bachstelze (19 P unvollständig erfasst)** - *Motacilla alba* - White Wagtail

**Trauerbachstelze** – *Motacilla yarrellii* – Pied Wagtail

Je ein Männchen am 18. März und am 9. Mai.

**Buchfink (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst)** - *Fringilla coelebs* - Common Chaffinch

**Bergfink** - *Fringilla montifringilla* - Brambling

**Dompfaff (Gimpel)** - *Pyrrhula pyrrhula* - Eurasian Bullfinch

**Grünfink (Brutvogel - Bestand aber nicht erfasst)** - *Carduelis chloris* - European Greenfinch

**Stieglitz (1 P)** - *Carduelis carduelis* - European Goldfinch

Schon im Vorjahr haben sich Stieglitze im Bereich Polderweg auffällig verhalten. Obwohl wir einen direkten Brutnachweis nicht erbringen konnten, ist aufgrund des mehrfachen Revieranzeigens und der häufigen Beobachtungen von Nahrungssuche im Umfeld eine Brut sehr als sehr wahrscheinlich anzusehen.



*Stieglitz am 9. Juni*

**Erlenzeisig** - *Carduelis spinus* - Eurasian Siskin

**Bluthänfling (33P)** - *Carduelis cannabina* -

Common Linnet

Die Bestandsabnahme um fast die Hälfte wurde zum Teil durch den Kahlschlag am Hafenväldchen mitten in der Brutzeit verursacht.

**Berghänfling** - *Carduelis flavirostris* - Twite

**Birkenzeisig (35P) - *Carduelis flamma* - Common Redpoll**

Eine fast so hohe Zahl wie im Vorjahr. Der Birkenzeisig ist wegen seiner Gruppensingflüge schwer kartierbar und die Zahl sicher ungenau. Diese seltene Brutvogelart, die auch anderswo Aufwärtstrends zeigt, profitiert auf jeden Fall vom allgegenwärtigen Aufwuchs des Langeooger Birkenbestands.



*Birkenzeisig am 9. Juni*

**Schneeammer - *Plectrophenax nivalis* - Snow Bunting**



*Schneeammer am 6. März*

**Goldammer - *Emberiza citrinella* - Yellowhammer**

Drei am 19. März.

**Rohrammer (37 P) - *Emberiza schoeniclus* - Common Reed Bunting**

Leider ist ein weiterer starker Rückgang zu verzeichnen.



## Spülsaumkontrollen und Totfunde

Jede zweite Woche kontrollieren wir die Strände nach angeschwemmten toten Vögeln, Säugetieren und eventuellen Verschmutzungen von Öl oder anderen Gefahrgütern.

2011 haben wir nur zwei volle Gefahrgutbehälter gefunden.

Angespülte tote Vögel werden nach Art bestimmt und soweit möglich die Todesursache, das Alter und das Geschlecht festgestellt. Auf diese Weise kann eine erhöhte Sterblichkeit von Vogelarten frühzeitig bemerkt werden.

Einzelfunde außerhalb der regelmäßigen Spülsaumkontrollen werden gesondert aufgelistet. Im Jahr 2011 haben wir insgesamt 585 tote Vögel gefunden und vergraben.

Darüber hinaus wurden 26 Seehunde, eine Kegelrobbe und 5 Schweinswale gefunden. Das sind sehr ähnliche Zahlen wie im Vorjahr.

Funde von Meeressäugern werden jeweils dem örtlichen Seehundsbeauftragten, bzw. der Seehundaufzuchtstation, sowie der Nationalparkverwaltung gemeldet.

## Wetter 2011 in Kürze

Um die avifaunistischen Geschehnisse auf der Insel zu beurteilen, kann es interessant sein, die Zählergebnisse mit dem Wetter in Verbindung zu bringen. Hier eine kurze Zusammenfassung des Wetterverlaufs auf Langeoog im Jahr 2011:

Der schon im November 2010 einsetzende Schnee war bis Mitte Januar 2011 wieder komplett verschwunden. Auf eine „matschige“ Wetterphase mit wenigen Frosteinbrüchen (Mitte, Ende Februar) folgte ab Mitte April wieder ein überwiegend trockener, sonniger Frühling. Dies war die vierte Brutzeit in Folge in der weder die Vögel noch wir Brutvogelkarterer unter viel Regen zu leiden hatten. Allerdings haben mehrfach hohe Tiden den Bruterfolg vieler Salzwiesenvögel wieder zerstört. Besonders am 24. Mai und 18. Juni ist vermutlich einiges kaputtgegangen, wobei es immer wieder erstaunlich ist, wie viele Nester und Küken ein solches Hochwasser in der Brutzeit überstehen. Am schwersten haben offensichtlich Strandbrüter wie Seeschwalben oder Säbelschnäbler darunter zu leiden.

Der Sommer war ab Juli geprägt von viel Regen, Kälte und Westwindlagen, nur selten gab es warme Tage.

Der Herbst brachte im September und Oktober mit häufigen, mäßig starken Westwinden viele Hochseevögel in Inselnähe.

Bis Jahresende war es meist windig, regnerisch und relativ mild. 2011 war ein Jahr mit zwar vielen hohen Tiden aber wieder ohne schwerere Sturmfluten.



## Danksagung!

Viele Menschen haben im Jahr 2011 unsere Arbeit auf vielfältigste Weise unterstützt. Daher die ungewöhnlich lange Danksagung. Gerade wegen des Personalmangels in unserem Bereich wäre ohne diese Hilfe einiges gar nicht Möglich gewesen.

Ganz kräftig bedanken möchte ich mich auch bei:

- Martin Schulze Dieckhoff, Matten Reuter (NLWKN) und Jörn Bunje (Nationalparkverwaltung) für die enorme Unterstützung in allen erdenklichen Bereichen unserer Arbeit und die jeder Zeit sehr gute und immer freundliche Zusammenarbeit.
- Den Kollegen auf dem Betriebshof und dem Betriebshofleiter Meik Julius für die tatkräftige Unterstützung vor allem im technischen Bereich, viele gute Ideen und Anregungen und den Einsatz für Umweltbildungs- und Naturschutzbelange.  
Heiko Arends steuerte wieder viele wichtige Beobachtungen für die Brutvogelkartierung bei.
- Dem Team im Rathaus, besonders den Bürgermeistern Hans Janssen und Uwe Garrels, Gemeindedirektor Peter Wettstein, Antje Bünting, und Susanne Wittenberg für eine hervorragende Zusammenarbeit, viele gute Ideen und Tipps.
- Der Jägerschaft Langeoog für die freundliche Zusammenarbeit
- Der Schifffahrt Langeoog für den Transport von verletzten Vögeln ans Festland.



- Der Inselfschule für die engagierte Zusammenarbeit.
- Den Vogelzivil Michael Schneider, Sebastian Höpfner und Gerrit Rass für ihr gewaltiges Engagement, welches besonders zur Brutzeit weit über das Nötige eines Zivildienstes hinausging.
- Lea Koch (erste Bundesfreiwilligendienstlerin) und Nele Zarnitz (erste des Freiwilligen Ökologischen Jahres) für den Einsatz im Naturschutz auf Langeoog quasi nur für Taschengeld und Unterkunft

- Den Juniorrangern Torsten Lau und Tom Streubel für ihre engagierte und tatkräftige Hilfe in verschiedensten Bereichen.
- Klaus Kremer, Thilo Köpsel und Alice Düwel von „de Utkieker“ und „Langeoog News“ für die feinen Artikel!
- Janina Voskuhl und Nadine Oberdieck für Unterstützung bei der Kartierung und Fotos
- Edgar Schonart für den Austausch über das Vogelzuggeschehen auf der Nachbarinsel.
- Wolf und Brigitte Großmann und Gisela und Henry Weinbecker für die gewaltige Hilfe bei Kinderbetreuung und Haushalt, Fahrdienste und Unterstützung jeglicher Art!
- Kai Pagenkopf, Bernd Lamm, Annette Richter, Oliver Gerke, und andere für ihre Beobachtungsdaten.

Hoffentlich habe ich niemanden vergessen zu erwähnen, wenn doch möge man mir das nachsehen...



Luftbild: NLWKN/Nationalparkverwaltung 2010




Foto Seite 11: Ausgezählt: Auf dem Foto sitzen **1277 Vögel**, davon 1255 Alpenstrandläufer, 19 Sandregenpfeifer und 3 Knutts

# Anhang

## Zugvogeltage

**Di 25.10.11, 10:30 Uhr**  
Kurverwaltung Langeoog

**Zugvogelquiz für Kinder von 8 bis 10 Jahren**

 **In der Spöölstuuv**  
ca. 1 Stunde  
4,- €  
Kinder von 8 bis 10 Jahren  
Anmeldung bis zum Vortag, 17:00 Uhr, im Spöölhus oder unter 04972-693239. Die Spöölstuuv und das Spöölhus sind im Erdgeschoß barrierefrei (barrierefreies WC vorhanden).

Ein Kinderquiz rund um das Thema Zugvögel im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer unter Mitwirkung der Langeooger Junior Ranger. Wer weiß was von den Zugvögeln?

**Di 25.10.11, 9:00 Uhr**  
Birte Weinbecker, [www.RegenpfeiferTouren.de](http://www.RegenpfeiferTouren.de)

**Vogelzug mit heißem Tee**

 **Start am Deichschart (Willrath-Dreesen-Straße), Treffpunkt Wattwanderer**  
ca. 3 Stunden  
Erwachsene 7,- €, Kinder 3,- €  
Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren  
Wetterfeste Kleidung, auf dem Rückweg kann es kräftigen Gegenwind geben. Bei starkem Regen muss die Tour leider ausfallen. Es stehen 2 Spektive (Fernrohre) und 8 Ferngläser zur Verfügung.


Eine Tour mit der Umweltwissenschaftlerin Birte Weinbecker: Per Rad geht's vom Deichschart bis zur Osthütte (ca. 9 km), entlang der besten Vogelbeobachtungsplätze Langeoogs. Zu dieser Jahreszeit bietet die Insel ein breites Spektrum: Nordische Enten schwimmen in den Pütten, Singvögel machen sich über Beerensträucher her und große Zugvogelschwärme rasten im Watt. An der Osthütte gibt's heißen Tee und Kekse – in Bioqualität und Fair Trade.



Eiderenten

**Do 27.10.11, 10:45 Uhr**  
Birte Weinbecker, [www.RegenpfeiferTouren.de](http://www.RegenpfeiferTouren.de)

**Weltenwanderer und Wintergäste – Beobachtungstour für Kinder**

 **Start am Hafen (Anlegeplatz Seenotretter)**  
ca. 1 Stunde  
Erwachsene 5,- €, Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre 2,50 €  
Kinder ab 4 Jahren mit erwachsener Begleitung  
Hin- und Rückfahrt sind mit der Inselbahn möglich (Anfahrt vom Bahnhof 10:30 Uhr, zurück um 12:00 Uhr). An warme, windfeste Kleidung denken! Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus. 2 Spektive (Fernrohre) und 13 Ferngläser stehen zur Verfügung.

Eine Tour für Kinder mit der Dipl. Umweltwissenschaftlerin Birte Weinbecker: Die ersten Wintergäste und die letzten Durchzügler fressen und schlafen Seite an Seite im Watt. Die meisten kommen von weit her. Warum nehmen einige Vögel die langen Wege auf sich? Mit Fernglas und Fernrohr kommen wir den Rätseln des Vogelzugs näher.

**Fr 28.10.11, 17:00 Uhr**  
Nationalparkwacht Langeoog

**„International Airport Flinthörn“ - Langeoog zwischen Arktis und Afrika**

 **Im Haus der Insel, Saal 1**  
ca. 1,5 Stunden  
Erwachsene 5,- €, Kinder bis 14 Jahre 3,50 €  
Die Veranstaltungen im Haus der Insel sind für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte problemlos zugänglich.

Von unserem Wattenmeer starten Millionen von Vögeln zu Direktflügen in die weite Welt: Sibirien, Grönland, Kanada, Afrika ... Einige Langeooger Brutvögel ziehen sogar bis in die Antarktis! Der Nationalparkwart Jan Weinbecker zeigt neue, beeindruckende Fotos des Naturwunders Vogelzug – von Langeoog und wichtigen Stationen unserer Zugvögel in aller Welt.



Pfuhlschnepfe



Mai 2011, Jeversches Wochenblatt

März 2011, Langeoog News

Schwalben auf der Spur in Afrika



Auf den Spuren der Langeooger Zugvögel hat sich Vogelzivi Michael Schneider zusammen mit Erik Tamsen, einem Kollegen vom Festland, auf den Weg nach Südafrika gemacht. Ein spektakuläres Foto gelang Erik Tamsen von einer Rauchschalbe mit Nashörnern im Hintergrund. Wer weiß, vielleicht ist es die

Schwalbe, die vergangenes Jahr auf Langeoog in der Schutzhütte gebrütet hat ... Unsere Schwalben überwintern zum Großteil in Südafrika und ungefähr jetzt beginnt die Zeit, wo sie sich wieder auf den weiten Weg zu uns machen. Anfang April kommen die ersten auf Langeoog an.

*Der 11.05.*  
**Zum krönenden Abschluss singt spätabends die Nachtigall**  
**VOGELBEACHTUNG** 106 Arten auf Langeoog entdeckt / Sumpfohreule und Gartenrotschwanz fehlen  
 Tausende ein ganzes Landkreis für die Suche zur Verfügung. Zugute kommt Langeoog die hohe Artenvielfalt der Insel. Seltene Vögel wie Löffler, Zwergseeschwalbe oder Kornweihe gehören zu den heimischen Arten sind auch viele Zugvögel zur Zeit hier, die sich für den Weiterflug in die Heimat stärken. Das Ergebnis ist sehr gut. Im bundesweiten Vergleich, im nächsten statt den meisten letzten Jahr nahmen bereits 529 Beobachter in 135 Teams teil. Gewonnen hat das Team, Nationalparkranger Jan Weinbecker. Schon kurz nach Sonnenaufgang waren die fünf Ornithologen, ausgestattet mit Spektiven, Ferngläsern und Listen, zur Erfassung der Vogel unterwegs. Die Junioren versuchten so viele Vögelarten wie möglich auf der Insel zu entdecken, denn genau das ist die Aufgabe der teilnehmenden Teams. Im am Wochenende auch leicht abgedundert für das Team um Nationalparkranger Jan Weinbecker. Schon kurz nach Sonnenaufgang waren die fünf Ornithologen, ausgestattet mit Spektiven, Ferngläsern und Listen, zur Erfassung der Vogel unterwegs. Die Junioren versuchten so viele Vögelarten wie möglich auf der Insel zu entdecken, denn genau das ist die Aufgabe der teilnehmenden Teams. Im

Sumpfohreule und Gartenrotschwanz haben sich offenbar zurückgezogen

Langeoog-Team zählt 106 Vogelarten an einem Tag.

Nur knapp hat Langeoog beim „Birdrace“ gegen Wangerooge verloren. Die Nachbarinsel hatte mit 107 gezählten Vogelarten die Nase vorn. Das Langeooger Team um Nationalparkranger Jan Weinbecker zählte am Wochenende bei dem deutschlandweiten Wettbewerb eine Art weniger. Gegenüber 2006 hat sich Langeoog immerhin um fünf Arten gesteigert.

Sorge bereitet den Ornithologen das Fehlen der Sumpfohreule auf der Liste. Nachdem sich schon vergangenes Jahr ungewöhnlich wenig Brutpaare des eigentlichen Langeooger Charaktervogels zeigten, haben die Tiere jetzt offensichtlich den gesamten Inselwesten als Brutgebiet aufgegeben.

Auch der Gartenrotschwanz, Vogel des Jahres 2011, fehlt auf der Liste, obwohl die typische Durchzugszeit noch nicht vorbei ist. In den vergangenen Jahren wurden immer weniger Gartenrotschwänze beobachtet, dieses Jahr noch kein einziger.

Früh am Morgen hat sich das Team um Jan Weinbecker auf den Weg gemacht. Schon kurz nach Sonnenaufgang waren die fünf Ornithologen, ausgestattet mit Spektiven, Ferngläsern und Listen, zur Erfassung der Vogel unterwegs.

Die Junioren Tom Streubel und Torsten Lau, Vogelzivi Michael Schneider, Nationalparkranger Jan Weinbecker und Vogelzivi



Früh aufstehen und sehr wachsam mussten die fünf „Birdracer“, Tom Streubel, Torsten Lau, Vogelzivi Michael Schneider, Nationalparkranger Jan Weinbecker und Vogelzivi Bastian Höpfer sein, um alle Vogelarten zu sichten und festzuhalten.

Sebastian Höpfer versuchten so viele Vogelarten wie möglich auf der Insel zu entdecken, denn genau das ist die Aufgabe der „Birdrace“-Teilnehmer: Im vergangenen Jahr haben sich 529 Beobachter in 135 Teams auf den Weg gemacht.

Gewonnen hat das Team, das die meisten Vogelarten entdeckt. Langeoog ist ein idealer Ort, denn neben den vielen heimischen Arten sind auch viele Zugvögel zur Zeit hier, die sich für den Weiterflug in die Heimat stärken.

Mit 106 Arten kann sich die Insel im bundesweiten Vergleich

sehen lassen. Immerhin steht den meisten Teams ein ganzes Landkreis für die Suche zur Verfügung.

Zugute kommt Langeoog die hohe Artenvielfalt der Insel. Seltene Vögel wie Löffler, Zwergseeschwalbe oder Kornweihe gehören zu den heimischen Arten.

Höhepunkte der Zählung waren unter anderem der Habicht, auf Inseln etwas ganz Besonderes, und die Lachseeschwalbe als sehr seltener Durchzügler.

Spannend wurde es kurz vor Sonnenaufgang als Allerweltsarten wie Rotkehlchen und Grünfink

noch nicht den Weg auf die Liste gefunden hatten. In letzter Minute zeigten sie sich dann doch noch. Nach Sonnenaufgang gab es Waldschnepfen und die Waldohreule zu sehen und als krönenden Abschluss eine singende Nachtigall um 22.07 Uhr.

Mit seinem Einsatz hat das „Birdrace“-Team 103 Euro Spendengelder für Ornitho.de eingetrichtert. Gerrit Agens vom Bioladen „Grönhöker“ spendete 50 Euro und Birte Weinbecker versprach mit „Regenpfeifertouren“ 50 Cent pro gezählte Art.

Mai 2011,  
 Langeoog  
 News





Vogel des Monats  
vorgestellt von  
Jan Weinbecker

### Vogel des Monats: die Rohrweihe

Die Rohrweihe – majestätischer Flugkünstler  
In eher konservativer Ehe

Er ist mit der heimischen Vogelwelt bestens vertraut: der Langeooger Nationalparkwart Jan Weinbecker kennt alles, was auf der Insel piept und fliegt. Im Utkieker stellt er seinen „Vogel des Monats“ vor:

Der April ist der Monat, in dem eine besonders auffällige Erscheinung der Langeooger Vogelwelt zu uns zurückkommt: die Rohrweihe. Sie hat den Winter im tropischen Afrika verbracht und ist nun den weiten Weg – über Dschungel und Wüste, Meer und Gebirge – nach Langeoog geflogen, um bei uns zu brüten und die Kinder großzuziehen . . .



Kommt aus Afrika, um auf Langeoog zu brüten: die Rohrweihe (Circus aeruginosus). Die Aufnahme zeigt ein Weibchen im Flug.  
Foto: Jan Weinbecker

131

Utkieker, April 2011

Die Rohrweihe ist, ähnlich der viel selteneren Kornweihe, ein Greifvogel der offenen Landschaft. In majestätischem Gleitflug jagt sie hauptsächlich Mäuse, Bisamratten, Vögel und deren Nachwuchs. Um ihr Revier zu markieren (und natürlich um die Rohrweihenfrauen zu beeindrucken), vollführen die Männchen im April spektakuläre Kunstflüge. Mit etwas Glück kann man ihre „Himmelskapriolen“ jetzt überall auf Langeoog beobachten.

Genau wie die Kornweihen haben auch Rohrweihen eine sehr konservative Rollenaufteilung in der Ehe: Sie kümmert sich um Nest und Nachwuchs, er bringt das Einkommen nach Hause – in Form von frischer Beute. Die Übergabe der Mahlzeiten gestalten Weihen hochdramatisch: Frau Rohrweihe fliegt vom Nest auf und nimmt den angebrachten Snack in der Luft an. Ein fliegen-der Wechsel im wahren Sinne des Wortes!

Rohrweihen legen bis zu fünf Eier. Sie bauen ihr Nest auf dem Boden – ein Grund übrigens, warum es auf Langeoog so wichtig ist, das Anliegebot für Hunde zu beachten! Wenn Familie Rohr-



Traditionelles Rollenverständnis: Das Männchen (Foto) geht auf die Jagd, die Rohrweihenfrau holt das Nest.  
Foto: Jan Weinbecker

weihe ihre Küken nach einigen Wochen flügge hat, trainieren die Vögel ihre Flugkunst noch eine Weile bei uns, ehe sie sich über den nächsten Winter wieder in den sonnigen Süden absetzen. Doch zum Glück fängt die Saison ja gerade erst an. Und wir haben noch viel Zeit, den fantastischen Flug der Rohrweihen zu bestaunen!

Willkommen im UNESCO

Weltnaturerbe Wattenmeer.



WATTENMEER  
WELTNATURERBE

132

### Steckbrief Rohrweihe

Spannweite: bis 130 cm  
Größe: bis 47 cm

Alter: ältester Ringfund: 16 Jahre und 8 Monate  
Gewicht: bis zu 1 Kilogramm. Wie bei Greifvögeln üblich, werden die Frauen größer und schwerer als die Männer.

Aussehen: Die Männchen tragen ein interessantes Muster aus braunen, grauen und gelblichen Anteilen, die Flügelspitzen sind schwarz. Die Weibchen sind einheitlich braun gefärbt, nur der Kopf und die Vorderflügel sind meistens gelblich. Beide haben knallgelbe Beine und einen „stechenden“ Blick.  
Stimme: im April hört man oft Rufreihen wie „Kiä-kiä-kiä-kiä!“

Nahrung: Mäuse, Bisamratten, Vögel – zur Brutzeit auch Eier und Jungvögel, Amphibien und Insekten  
Verbreitung: Sehr lückig, von Marokko in einem breiten Streifen durch Europa und Sibirien bis zum Baikalsee. Überwintert südlich der Sahara.

Nur gelbes Fliegen zur Nachahmung empfohlen: der tolle Ringelzug des Männchens.  
Grafik: Jan Weinbecker



### Eine Bitte zur Brutzeit!

In der Vogelwelt fängt jetzt die Brutzeit wieder an. Da auf Langeoog viele Vögel ihr Nest auf dem Boden gebaut haben, ist es nun besonders wichtig, Hunde anzuleinen. Auch wenn ein Hund nicht jagt, so hat er doch eine Vorbildfunktion für seine Artgenossen. Deshalb gibt es zur Brut- und Setzzeit deutschlandweit die Anleinpflicht. Viele seltene Vogelarten, denen sonst kaum Lebensraum bleibt, haben bei uns auf der Insel ein Rückzugsgebiet gefunden. Darum ist die Benutzung der Hundeleine hier besonders wichtig.

Auf den Ostfriesischen Inseln gilt die Anleinpflicht ganzjährig. Denn sie sind weltweit eines der wichtigsten Rastgebiete für Zugvögel. Für den nötigen Auslauf können sich die Hunde an den eigens gekennzeichneten Strandabschnitten immer ausstoben. Der Langeooger Hundestrand liegt am Strandübergang Humpad/Katholische Kirche. Vielen Dank für Ihre Rücksichtnahme!

-jw/ut-



Natur erleben . . .

133



## Vogel des Monats vorgestellt von Jan Weinbecker



### Vogel des Monats: die Uferschnepfe

#### Die Uferschnepfe – Greta im Grünland

Er ist mit der heimischen Vogelwelt bestens vertraut: der Langeooger Nationalparkwart Jan Weinbecker kennt alles, was auf der Insel piept und fliegt. Im Utkieker stellt er seinen „Vogel des Monats“ vor:

Stellen Sie sich eine gelbe Quietsche-Ente vor, die man in der Hand hält und immer wieder zusammendrückt. Nun stellen Sie sich das dabei entstehende Geräusch vor: Fast genauso klingt der Ruf der Uferschnepfe. Seiner charakteristischen „Doppelquietscher“ wegen heißt der Watvogel auf Platt auch „Greta“. Und wer im Mai an den Langeooger Binnenweiden vorbeikommt, kann „Greta“ häufig hören.

Ganz im Gegensatz zur oben erwähnten Gummii-Ente ist die Uferschnepfe allerdings trotz der ähnlichen Stimme eine sehr elegante Erscheinung: Schnabel und Beine exotisch, rotbraun gemustertes Gefieder und freundliche Augen machen sie zu einem der schönsten Brutvögel auf Langeoog.

In einer flachen Bodenmulde liegt das aus Grashalmen gebaute Nest, darin meist vier grün-schwarz gefleckte Eier. Wie viele andere Vogelarten findet die Uferschnepfe auf unserer Insel noch



Lange Beine und langer Schnabel charakterisieren die selten, gewordene Uferschnepfe (*Limosa limosa*).

einen Lebensraum. Am Festland sieht es für den Bodenbrüter nämlich schlecht aus: In der heutigen modernen Landwirtschaft wird extrem früh gemäht. Vögel, die auf dem Boden brüten, können dann einfach keinen Nachwuchs mehr großziehen. Hinzu kommt noch der Schwund an Grünland durch den rapide steigenden Maisanbau für Biogasanlagen. Weitere Probleme bereiten die starke Entwässerung des Landes und eine hohe Fuchspopulation.

All diese Widrigkeiten gibt es auf der Insel nicht. Die Landwirtschaft wird hier verantwortungsvoll betrieben und Füchse leben hier ebenfalls nicht. So ist Langeoog in der glücklichen Lage, vielen Uferschnepfenpaaren einen Brutplatz bieten zu können. Und ist damit um eine echte Sehenswürdigkeit reicher! –jw/ut-



Elegantes Flugbild: die Uferschnepfe überwintert an Flussmündungen und Küstengebieten von Südeuropa bis Westafrika.

Foto: Jan Weinbecker

#### Steckbrief Uferschnepfe

Spannweite: bis 82 cm

Größe: bis 44 cm

Alter: ältester Ringfund: 18 Jahre und 9 Monate

Gewicht: bis 500 g

Aussehen: im Brutkleid rotbraun gemustert mit schwarzweißen Flecken am Bauch, einem weißen Streifen auf dem Flügel und einer schwarzen Schwanzbinde. Markant ist der rötliche lange Schnabel. Sehr ähnlich sieht die Pfluschnepfe aus, die im Mai in großen Schwärmen auf Langeoog zu sehen ist – allerdings niemals auf den Binnenweiden, nur aufdeichs während der Hochwasserphasen. Pfluschnepfen brüten aber nicht hier, sie wollen noch weiter in Richtung Norden, zum Teil bis nach Sibirien

Stimme: kräftiges „greta-greta“, siehe Textanfang ...

Nahrung: am liebsten Regenwürmer, auch Insekten und Samenreien.

Verbreitung: in verschiedenen Unterarten von Island sehr lückig bis Ostasien verbreitet. Unsere Uferschnepfen überwintern in Westafrika.

#### Eine Bitte zur Brutzeit!

In der Vogelwelt herrscht wieder die Brutzeit. Da auf Langeoog viele Vögel ihr Nest auf dem Boden gebaut haben, ist es nun besonders wichtig, Hunde anzuleinen. Auch wenn ein Hund nicht jagt, so hat er doch eine Vorbildfunktion für seine Artgenossen. Deshalb gibt es zur Brut- und Setzzeit deutschlandweit die Anleimpflicht. Viele seltene Vogelarten, denen sonst kaum Lebensraum bleibt, haben bei uns auf der Insel ein Rückzugsgebiet gefunden. Darum ist die Benutzung der Hundeleine hier besonders wichtig. Die Anleimpflicht gilt auf den Ostfriesischen Inseln ganzjährig. Denn sie sind weltweit eines der wichtigsten Rastgebiete für Zugvögel. Für den nötigen Auslauf können sich die Hunde an den eigens gekennzeichneten Strandabschnitten immer ausleben. Der Langeooger Hundestrand liegt am Strandübergang Hunpad/Katholische Kirche. Vielen Dank für Ihre Rücksichtnahme!

Utkieker, Mai 2011



## Vogel des Monats:

### die Zwergseeschwalbe

#### Die Zwergseeschwalbe – kleiner Vogel in Not

*Er ist mit der heimischen Vogelwelt bestens vertraut: der Langeooger Nationalparkwart Jan Weinbecker kennt alles, was auf der Insel piept und fliegt. Im Utkieker stellt er seinen „Vogel des Monats“ vor:*

Die Zwergseeschwalbe ist sicher einer der lebenswertesten Langeooger Brutvögel. Als echte Seeschwalbe ist sie mit den Möwen verwandt, trägt aber einen gegabelten Schwanz – wie richtige Schwalben. Anders als die „großen“ Seeschwalbenarten wirken die Zwergse weniger elegant, dafür aber fürwahr niedlich. Auch gehen sie zum Brot-(Fisch-)werb dem typischen Seeschwalbenberuf nach: Suchflug überm Wasser, dann ein plötzlicher, spektakulärer Sturzflug – platsch! Mit einer Erfolgsquote von etwa 20 Prozent holt der reaktionsschnelle Vogel einen kleinen Fisch aus dem Meer.

Zur Brutzeit kann man dann ein interessantes Schauspiel beobachten: Der Fisch wird dem Ehepartner gebracht und in einer rührenden Balzzeremonie feierlich überreicht. Das Vogelpaar dreht und tanzt dabei umeinander herum und sieht sich verliebt in die Augen! Allerdings haben Seeschwalben eine eigene Vorstellung vom Liebesleben: Die Paare sind sich zwar treu, aber nur für eine Brutzeit. Im nächsten Jahr wird dann durchgetauscht ... Monogame Saisonehe nennt sich dieses erstaunliche Beziehungsmodell.

Leider sind Zwergseeschwalben stark gefährdet. In der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands sind sie mit dem Status „1“ versehen, das bedeutet, der Bestand ist vom Aussterben be-

108

Wohnlage aufgegeben. Ein zweiter Versuch an der Ostspitze der Insel blieb jedes Jahr erfolglos: Die Vögel waren dann so spät dran, dass hohe Tiden die Gelege wegspülten.

2011 wird es wieder heikel. Schaffen es die Seeschwalben am Flinthörn, ihren Nachwuchs großzuziehen? Dazu beitragen können alle. Wenn man sich an die Schutzgebietsgrenzen hält, ermöglicht man den Zwergseeschwalben das Wichtigste: ihre dringend benötigte Ruhe. Drücken wir die Daumen, dass sie es dieses Jahr schaffen!

#### Steckbrief Zwergseeschwalbe

Spannweite: bis 55 cm

Größe: bis 28 cm

Alter: ältester Ringfund: 23 Jahre und 11 Monate

Gewicht: bis 63g

Aussehen: weiß und silbergrau, am Kopf oben schwarz. Schnabel und Beine gelb

Stimme: kurze krächzende Rufe

Nahrung: kleine Fische, auch Garnelen und ähnliches, selten Insekten

Verbreitung: Brutvogel der Küsten Europas, in Osteuropa auch noch häufiger im Binnenland vorkommend. Zieht im Winter ins tropische Afrika, zum Teil bis Südafrika. In anderen Unterarten, bzw. nach neueren Erkenntnissen sehr ähnlichen eigenen Arten auch weltweit vereinzelt Vorkommen.



Ein Klebschinken schlüpfte unter die sicheren Federn der Mutter: Im Juni lauten überall auf der Insel die Vogelkinder herum. Darum ist es besonders wichtig, dass Hunde angeleint sind.  
Fotos: Jan Weinbecker

#### Eine Bitte zur Brutzeit!

Auch im Juni herrscht noch Brutzeit. Da auf Langeoog viele Vögel ihr Nest auf dem Boden gebaut haben, ist es nun besonders wichtig, Hunde anzuleinen. Wenn die Eltern durch Störungen gezwungen sind aufzufliegen, sitzen die Küken ungeschützt am Boden. Selbst wenn ein Hund nicht jagt, so hat er doch eine Vorbildfunktion für seine Artgenossen. Deshalb gibt es zur Brutzeit und Setzzeit deutschlandweit die Anleinplicht. Viele seltene Vogelarten, denen sonst kaum Lebensraum bleibt, haben bei uns auf der Insel ein Rückzugsgebiet gefunden. Darum ist die Benutzung der Hundeleine hier besonders wichtig.

Die Anleinplicht gilt auf den Ostfriesischen Inseln ganzjährig. Denn sie sind weltweit eines der wichtigsten Rastgebiete für Zugvögel. Für den nötigen Auslauf können sich die Hunde an den eigens gekennzeichneten Strandabschnitten immer ausstatten. Der Langeooger Hundestrand liegt am Strandübergang Humpad/katholische Kirche. Vielen Dank für Ihre Rücksichtnahme!

droht. Mitte des 19. Jahrhunderts war die kleinste Seeschwalbe in Deutschland überall häufig – im Binnenland vor allem an den großen Flüssen. Seit diese jedoch begradigt und eingedeicht wurden, sind Zwergseeschwalben fast nur noch an der Küste anzutreffen. Aber auch bei uns geht es leider steil bergab mit den Beständen: 1985 waren in Deutschland noch 2.100 Paare ansässig, 2005 wurden nur noch 680 gezählt. Die Ursachen des Rückgangs sind vielfältig. Das Hauptproblem ist der großflächige Verlust von Lebensraum. In den 1960er-Jahren gab es starke Einbrüche durch exzessiven Pestizideinsatz.



Stark gefährdet: Auch auf Langeoog ist die Zwergseeschwalbe (Sterna albifrons) selten geworden. Das Foto ist ein altes Archivbild, heute sind Aufnahmen am Nest nicht mehr erlaubt, um jede Störung zu vermeiden. Foto: Johannes Meyer-Olepp

Besonders problematisch ist der Anspruch der Zwergseeschwalben an ihren Brutplatz. Sie legen ihre Eier gut getarnt auf den Strand, dort wo besonders viele Muscheln sind. Naturgemäß sind diese Plätze auch ein beliebtes Ziel für Spaziergänger – eben weil man da so schon Muscheln sammeln kann. Die hierdurch verursachten Störungen führen bei den Vögeln jedoch leicht zur Aufgabe der Brut.

Die Bestände schwanken regional heftig, weil Zwergseeschwalben häufig umziehen, wenn ihnen ein Brutplatz nicht mehr bekommt. Das wurde ihnen auf Langeoog in den letzten Jahren immer wieder zum Verhängnis: Erst siedelte sich die Kolonie auf einem Strand vorm Flinthörn an. Leider übersehen Spaziergänger dort oft Schutzgebiets Schilder und Zäune. Durch die vielen Störungen haben die Zwergseeschwalben dann ihre bevorzugte

Utkieker, Juni 2011



# Die Heimat entdecken

TSV veranstaltet viertes Jugendzeltlager für Langeooger Kids auf Langeoog

Michael Schneider zeigt die heimische Vogelwelt.

**B**ewegung in der Natur stand im Mittelpunkt des Jugendzeltlagers, zu dem Torsten Both, Olaf Hube und Julia Neumann am vergangenen Wochenende zum vierten Mal im Namen des TSV auf das Gelände der Sportjugend Niedersachsen eingeladen haben.

Mit großem „Hallo“ wurden die 34 Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren von der Lagerleitung und dem Team um Ludolf Wirries begrüßt.

Den Freitag verbrachten die Mädchen und Jungen im Zeltlager, wo die Kinder neben dem Fußballplatz auch Tischkicker, Tischtennis und vieles mehr nutzten. Nach einer kurzen und kalten Nacht wartete bereits um kurz nach 9 Uhr morgens der „Vogelzivi“ Michael Schneider auf die Kids. Er machte sie auf unzählige Vogelarten aufmerksam, von denen viele den Blicken der interessierten Langeooger entgangen wären.

Für den Nachmittag hatte Olaf



Ganz aufmerksam lauschten die Langeooger Kinder den Ausführungen von Vogelzivi Michael Schneider, und schauten gespannt durch das Spektiv.

FOTO: TORSTEN BOTH

Hube sich ein ganz besonderes Geländespiel ausgedacht. „Störtebekers Kinder siedeln“,...die Kinder handelten, räuberten, waren Polizisten, erspielten sich Häuser, Schiffe, Kirchen und bauten Dör-

fer. Spiele im großen Gruppenzelt rundeten den Tag ab.

Am Sonntag ging es nach dem Frühstück zurück nach Hause. Alle Beteiligten waren sich einig, dass es ein gelungenes Wochenende

war und man auch als Langeooger Urlaub auf Langeoog machen kann. „Wenn wir dürfen, kommen wir gerne im nächsten Jahr wieder“, zogen die Organisatoren ein positives Fazit.

## Der letzte Vogelzivi

Ende der Wehrpflicht trifft Nationalpark

Die jungen Männer um Nationalparkwacht Jan Weinbecker zählen alle zwei Wochen die Vögel der Insel, kartieren deren Brutplätze und führen genau Buch über mögliche Bestandsveränderungen. Sie kümmern sich um die Wartung und Pflege von NLWKN-Einrichtungen wie Lehrpfade und Beschilderungen und bieten auf Anfrage auch Führungen für Schülergruppen an.

Der NLWKN bietet auf Langeoog übrigens auch eine Stelle im Freiwilligen ökologischen Jahr (FöJ) und eine im Bundes-Freiwilligen-Dienst (BFD) an.

Die Stellen auf Langeoog sind sehr gefragt und bis Sommer 2012 ausgebucht. Interessierte sollten sich frühzeitig an den NLWKN wenden: [www.nlwkn.niedersachsen.de](http://www.nlwkn.niedersachsen.de)

Gerritt Rass hat jetzt seinen Dienst auf Langeoog angetreten.

**M**it Gerrit Rass von der Insel Norderney hat jetzt der letzte Vogelzivi auf Langeoog seinen Dienst angetreten. Er wird noch einige Wochen gemeinsam mit Michael Schneider, der noch bis Ende Juli auf Langeoog ist, und Sebastian Höpfner, dessen Zivildienst im August endet, wichtige Aufgaben im Nationalpark Wattenmeer wahrnehmen. Dann geht mit dem Aussetzen des Wehrdienstes auch für den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasser, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) die Zeit der Vogelzivis zu Ende.



Die Stunden der letzten Vogelzivis auf Langeoog sind gezählt.



## Die letzten „Vogel-Zivis“

Michael Schneider, Sebastian Höpfner und Gerrit Rass beenden Zivildienst-Ära im Langeooger Natur- und Küstenschutz

Sie stehen am Ende einer 25-jährigen Ära: Michael Schneider, Sebastian Höpfner und Gerrit Rass sind die letzten Langeooger „Vogel-Zivis“ des NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz). Seit Gründung des Nationalparks im Jahr 1986 sind Zivildienstleistende, nach ihrer Aufgabe kurz Vogel-Zivis genannt, auf Langeoog aktiv. Dauerte der Dienst damals 20 Monate, waren es zuletzt noch sechs. Durchschnittlich sind (oder waren) rund 15 Vogel-Zivis gleichzeitig an der ostfriesischen Küste im Einsatz. Nach Aussetzung des Wehrdienstes (und damit des Zivildienstes) zum 1. Juli 2011 sollen die Aufgaben künftig von Praktikantinnen im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FOJ) sowie von Bundesfreiwilligendienstleistenden (BFD) wahrgenommen werden.



Bei der Auswertung der Zählergebnisse, Nationalparkwart Jan Weinbecker (r.) mit Langeoogs letzten Vogel-Zivis Michael Schneider, Gerrit Rass und Sebastian Höpfner (v.l.).

Dienstältester der drei Vogel-Zivis ist der 20-jährige Michael Schneider aus Lünen. Er war vom 1. Juli 2010 bis Mitte August 2011 dabei, hatte seinen Dienst um sieben Monate verlängert. Langeoog als Zivi-Ort war Zufall, er wollte einfach auf eine autofreie Insel. Sportlichen Anschluss fand Michael Schneider beim TSV, wo er das Fußballteam der 1. Herren zeitweilig verstärkte. Nach seiner Zeit als Vogel-Zivi will er im Herbst Maschinbau studieren. Um drei Monate verlängert hat Sebastian Höpfner aus Bremerhaven, der von Dezember 2010 bis Ende August 2011 dabei war. Sein Wunsch war es, den Zivildienst im Bereich Natur und Umwelt zu leisten. Juli kannte er als Urlaub, daher wollte er auf eine andere Insel und kam nach Langeoog. Als nächstes strebt der 20-Jährige ein Studium „Regenerative Energien“ mit dem Abschluss „Bachelor of Engineering“ an.

93

Dritter im Bunde und definitiv „letzter Mohikaner“ ist Gerrit Rass. Der 18-jährige Nordmeyer leistet seinen Zivildienst vom 1. Juni bis Jahresende 2011. Die Aufgabe war ihm schon von einem Praktikum auf seiner Heimatinsel vertraut. Für den Insulaner kam eine Festlandsstelle weniger in Frage, daher freute es ihn, Langeoog zugeteilt zu werden. Gerrit Rass plant für 2012 ein Studium im Bereich Meeresbiologie und -geologie. „Das nötige Grundwissen von der Artenkenntnis bis zu Zählübungen von Schwärmen erhalten die Zivis auf speziellen Schulungen“, erklärt Nationalparkwart Jan Weinbecker, der die Vogel-Zivis auf Langeoog betreut. Außerdem wird ein reicher Erfahrungsschatz von Zivi zu Zivi weitergereicht.



Brutvogelzählung in den Dünen (v.l.): Sebastian Höpfner, Michael Schneider und Gerrit Rass.

Zu den Hauptaufgaben der Vogel-Zivis gehört seit jeher die Brutvogelzählung von April bis Juni. Hierzu ist die Insel in 27 Zählgebiete eingeteilt. Die ermittelten Bestände von Austerfischer bis Zwergseeschwalbe werden zur späteren Auswertung in Feldkarten vermerkt. Gezählt wird, abhängig von der Tide, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Ab 5 Uhr morgens sind die zählenden Zivis unterwegs, abends auch schon bis 22 Uhr. Ganzjährig findet die Wasser- und Watvogelzählung (WWZ) statt, die an jedem zweiten Wochenende im kompletten Wattensee von den Niederlanden bis Dänemark zeitgleich erfolgt. Auf diese Weise lassen sich die Bestandstrends von Möwe, Brandgans & Co erfassen. Parallel zur WWZ läuft die Spülsaumkontrolle, bei der die Strandbereiche auf Olspuren und verendete Vogel abgesehen werden.

Mehr in den Bereich Aufklärungsarbeit fallen die Landschafts- und Dünenkontrollen. Hier gilt es, Passanten darauf hinzuweisen, dass bestimmte Schutzgebiete nicht betreten werden dürfen oder dass Hunde generell anzuleinen sind. „In der Regel sind die Gäste einsichtig“, bekrundet das Zivi-Trio. Öffentlichkeitsarbeit betreiben die Vogel-Zivis an den Infoblättern am Flinthörn und der Ostspitze – hier über die Vogelwelt, dort vor al-



Schon frühmorgens radeln die Zivis zum Einsatz.

Foto: J. Weinbecker

lem über die Seehunde. Zudem sind Führungen für Gruppen und Schulklassen auf Nachfrage möglich. Im Winter ist überwiegend Büroarbeit angesetzt. Dann wird etwa die Brutvogelkartierung ausgewertet, die in Jan Weinbeckers Jahresbericht der Nationalparkwacht einfließt. Alles in allem stellt(e) der Zivildienst ein vielschichtiges Einsatzfeld in Sachen Naturschutz dar. „Und ein wichtiger Weg, um die Natur zu erhalten. Denn nur was man kennt, kann man auch schützen“, empfehlen die Vogel-Zivis ihren Nachfolgern, die Freiwilligendienste fortzuführen. -köp-

Utkieker, September 2011



## Die erste „Vogel-Bufdi“!

Lea Koch ist erste Bundesfreiwilligendienstleistende beim NLWKN auf Langeoog

Die Aussetzung der Wehrpflicht zum 1. Juli 2011 zeitigte auch auf Langeoog ihre Folgen. Denn mit dem Wehrdienst entfiel auch der Zivildienst. Und damit endete die Ära der „Vogel-Zwis“, die 25 Jahre lang Aufgaben im Natur- und Küstenschutz wahrnahmen (der „Utkieker“ berichtete mehrfach). An ihrer Stelle setzt der NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) als zuständige Institution nun Helferinnen aus dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) und dem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) ein



Unterwegs auf Störnsauntkontrolle am Strand: Nationalparkwart Jan Weinbecker und Langeoogs erste „Vogel-Bufdi“ Lea Koch.

Auf Langeoog ist Lea Koch die erste Bundesfreiwilligendienstleistende, kurz BFDlerin oder griffiger „Bufdi“ (spricht: Bufidi). Gleich nach bestandenerm Abitur trat sie zum 1. August ihren einjährigen Dienst auf der Insel an. „Ich wollte mich ein Jahr lang im Naturschutz engagieren und mir dabei auch Gedanken über meine Zukunft machen“, erklärt die 19-Jährige aus Barmen bei Lüneburg ihre Motivation. Via Internet hatte sie sich ursprünglich fürs FÖJ beworben, ließ sich dann aber im Bewerbungsgespräch für den Bundesfreiwilligendienst begeistern. Seit dem 1. September verstärkt Nele Zarnitz als FÖJ-lerin das Team. Von der Insel hat die 19-Jährige Bremen anfangs nicht viel gesehen, da sie gleich zu Beginn des Praktikums an einer längeren Schulung teilnahm. „Auf solchen Fortbildungen wird unter anderem das erforderliche Grundwissen von der Artenkenntnis bis zu Zählübungen von Vogelschwärmen vermittelt“, erklärt Nationalparkwart Jan Weinbecker, der für die NLWKN-Helferinnen zuständig ist.

Zu deren ganzjährigen Aufgaben gehört die regelmäßige Zählung der Wasser- und Wartinigel. Mit Fernrohr und Listen versehen, zehren sie jedes zweite Wochenende los, um die Bestände von Silbermöwe bis Sabelschnäbler zu erfassen. Die Zählungen werden zeitgleich an der gesamten Küste von den Niederlanden



Unternehmen einen Erkundungsgang in den Dünen: Lea Koch (re.) und ihre FÖJ-Kollegin Nele Zarnitz. Foto: J. Weinbecker

bis Dänemark angesetzt, um „Doubletten“ zu vermeiden. Gleichfalls zweimal monatlich findet die Spülsauntkontrolle auf Ölspuhren und veränderte Vögel statt. Dabei werden die angeschwemmten Tiere registriert und soweit möglich ihre Todesursache ermittelt. Hinzu kommt ab nächstem Frühjahr die Zählung sämtlicher Langeooger Brutvögel. Deren Ergebnisse werden in einem Jahresbericht der Nationalparkwacht zusammengefasst. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Öffentlichkeitsarbeit. Wissenswertes gibt es an den Schutzhütten an der Ostspitze und am Flinthörn: „Dort stelle ich ein Spektiv, also ein Fernrohr auf, die Besucher können hindurchschauen und erhalten von mir Infos über die Vögel, die gerade zu sehen sind“, erzählt Lea Koch. Und da man sich mitten im UNESCO-Weltnaturerbe aufhält, werden bei Landschafts- und Dünenkontrollen gegebenermaßen Wanderer auf die in den Schutzzone geltenden Regeln hingewiesen. Alles in allem gefällt Lea Koch die neue Arbeit: „Das Betriebsklima ist gut, und es macht Spaß, bei Wind und Wetter draußen zu sein.“



Zu den Aufgaben gehören auch Vogelzählungen: Hier ein Rotschenkel, der als Brutvogel in weiten Teilen Eurasiens lebt und im Winter auch in kleinen Populationen auf Langeoog vorkommt.

Oktober 2011 - Oben: Utkieker, Unten: Langeoog News

## Auf der Jagd nach „Austernfischer & Co.“

Mit Nationalparkranger Jan Weinbecker im Rahmen der 3. Zugvogeltage unterwegs

Vogelbeobachtung nicht nur für Profi-Ornithologen

„Austernfischer & Co.“ stehen im Mittelpunkt des Interesses von Gästen, die das gleichnamige Pauschalangebot im Rahmen der 3. Zugvogeltage nutzen. Dass es für Hobby- und Profi-Ornithologen gleichermaßen viele Vögel auf der Insel zu entdecken gibt, ist inzwischen ein offenes Geheimnis. Besonders interessant ist die Vogelbeobachtung, wenn man mit Nationalparkranger Jan Weinbecker unterwegs ist, der

die Gruppe auch am vergangenen Dienstag über die Insel führte. Ausgestattet mit Spektiven, Ferngläsern und Kameras wurden die Rastplätze der Zugvögel aus sicherer Entfernung in Augenschein genommen. „Die Zugvögel brauchen auf der Insel viel Ruhe, denn sie müssen sich hier in sehr kurzer Zeit für den langen Weiterflug in die Winterquartiere stärken. Häufige Störungen können dabei zu großen Problemen führen.“ Mit dabei war auch Dr. Kai Pagenkopf, der bekannt für seine interessanten Vorträge im Rahmen der Zugvogeltage ist.





# „Vogelzivis“ waren gestern...

Nele und Lea engagieren sich auf Langeoog für den Schutz der Zugvögel

Bei der Suche nach BuFDi-Stellen „Über Langeoog gestolpert“

von Klaus Kremer

„Vogelzivis“ waren gestern, heute engagieren sich BuFDi (Bundesfreiwilligen-Dienstler) und FÖJ-ler im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer für die große Zahl Zugvögel, die heimischen Arten und die Landschaft. Seit Sommer 2011 unterstützen Nele Zarnitz aus Bremen und Lea Koch aus Barum

Nationalparkranger Jan Weinbecker bei seiner wichtigen Tätigkeit im Weltnaturerbe.

Ihre Freude an Aktivitäten an der frischen Luft hat beide auf die Insel geführt und so fand auch das kurze Interview mit dem Inselreporter am Fuß des Wasserturm mit freiem Blick über die Dünen im Westen der Insel statt. „Jan hat uns mit seiner Begeisterung für die Vogelwelt sofort angesteckt“, stellen beide fest. Ihre Tätigkeit auf Langeoog macht ihnen sichtbar Spaß und die Erwartungen wurden offenbar weit übertroffen.

Nele hat sich für ein Freiwilliges ökologisches Jahr entschieden, um sich nach dem Abitur zu orientieren. Ein Jahr auf einer Insel schien der ehemaligen Pfadfinderin mit großer Liebe zur Natur dazu ideal. Lea ging es ähnlich, der Einsatz für Vögel auf einer Insel war jedoch eher Zufall. Sie hatte BuFDi-Stellen im Internet gesucht und sich dann auf Angebote an der Küste beworben. Die Nachfrage des ehemaligen Zivildienstes steht auch jungen Frauen offen, für Nele und Lea die große Chance.

Die tägliche Arbeit ist abwechslungsreich. Im Mittelpunkt stehen

*Schnell haben sich die beiden Vogelschützerinnen auf der Insel eingelebt.*

die regelmäßigen Vogelzählungen, die alle zwei Wochen stattfinden. Doch die sind jahreszeitlich sehr unterschiedlich. Am letzten November-Wochenende haben sie die letzte Watvogelzählung durchgeführt. „Wir kennen inzwischen immer mehr Arten, Jan kennt sie alle und hat uns da angesteckt.“ Zu einer Zählung gehört auch eine Spülsaumkontrolle, die sich jedoch durch die Sturmflut diesmal nicht als Routine darstellte.

Die Zahlen werden anschließend ausgewertet für den Jahresbericht, um einen Überblick über die Entwicklung der Arten und ihrer Gewohnheiten zu erhalten. Nur dann kann man schnell reagieren, wenn sich die Bedingungen spezieller Arten verändern.

Neben den Vogelzählungen, zu denen auch die besonders interessanten Brutvogelzählungen im Frühjahr gehören, gehören auch die Öffentlichkeitsarbeit und die Landschaftskontrolle zum Aufgabenbereich.

„Ganz oft waren wir in der Saison mit unseren Spektiven an der Beobachtungsstation im Osteg und haben die Gäste auf die verschiedenen Vogelarten aufmerksam gemacht und viele Fragen beantwortet.“



Birte Weinbecker kündigte im Rahmen einer Zugvogeltageführung an, dass die Dohle der Vogel des Jahres 2012 wird.

FOTO: KREMER





sich die be-  
terinnen auf  
bl.

ogelzählun-  
en stattfinden.  
essentlich sehr  
n letzten No-  
de haben sie  
ählung durch-

ter". Das Interesse an Details und  
Hintergründen ist bei den Urlaubern  
riesengroß, haben die beiden 20-jäh-  
rigen Vogelschützer festgestellt.

Wenn sie in den Ruhezeiten des Na-  
tionalparks zählen müssen, werden  
sie sogar oft von Gästen darauf auf-  
merksam gemacht, dass man diesen

Bereich nicht betreten darf. Andere  
wiederum laufen gedankenlos an  
den Hinweisschildern vorbei mitten  
in diese besonders schützenswerten  
Bereiche der Landschaft hinein. Es  
ist genügend Platz für Menschen  
und Vögel auf der Insel, daher soll-  
te man die Ruhezeiten unbedingt  
respektieren. Zugvögel müssen in  
der Rastzeit auf der Insel genügend  
Kraftreserven für den weiteren Flug  
sammeln. Wenn sie dabei zu oft auf-  
geseucht werden, kann es auf der  
weiteren Reise eng werden.

Im Rahmen der Zugvogeltage  
haben sie die Führungen von Birte  
und Jan Weinbecker unterstützt  
und bereits kompetent viele Fragen  
der Gäste und Ornithologen, die auf  
die Insel gekommen waren, beant-  
wortet. Inzwischen betreuen sie die  
Insel selbständig, denn der Nation-  
alparkranger und seine Familie  
sind im Winter nicht auf der Insel.  
Sie haben eine Auszeit in Neusee-  
land genommen, wo sie sicher vie-  
le neue Vogelarten entdecken und

auch zeichnen werden.

Durch die Arbeit auf der Insel  
in der Gemeinschaft des NLWKN-  
Teams um Jan Weinbecker und  
Maik Julius, die sie wie eine Fami-  
lie aufgenommen haben, sind die  
beiden halbe Ostfriesen geworden:  
Nach der Arbeit gibt es erst mal  
einen Tee, zudem lesen sie in der  
Freizeit viel, machen beim TSV Aero-  
bic und sind zur Zeit begeisterte  
Weihnachtsbäckerinnen.

Bereut haben sie die Entschei-  
dung für das Jahr auf Langeoog,  
das im Juli bzw. im August 2012  
zu Ende geht bisher nicht einen  
Moment. Denn sie haben nicht nur  
die Vögel und ihre Arbeit ins Herz  
geschlossen, auch die Insel fürs Le-  
ben hat sie spontan begeistert und  
wird sie wohl nicht mehr loslassen.  
Wer ebenfalls interessiert ist, auf  
Langeoog Nationalparkranger Jan  
Weinbecker zu unterstützen, sollte  
sich mit dem NLWKN in Verbin-  
dung setzen unter:  
[www.nlwkn.niedersachsen.de](http://www.nlwkn.niedersachsen.de)

Dezember 2011 – Oben: Langeoog News, Unten: , Utkieker

„Viel mit Natur zu tun“

Nele Zarnitz ist erste FÖJ-lerin beim Langeooger NLWKN  
Natur- und Küstenschutz im Wandel: Nach Wegfall des Zivildien-  
stes und damit dem Einsatz der „Vogel-Zivis“ setzt der NLWKN  
(Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten-  
und Naturschutz) nun Bundesfreiwilligendienstleistende (BFD)  
und Praktikantinnen im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ)  
ein. Als erste BFD-lerin kam am 1. August 2011 die 20-jährige  
Lea Koch aus Barum für ein Jahr nach Langeoog (der „Utkieker-  
bachreihe“). Genau einen Monat darauf, am 1. September, trat  
Nele Zarnitz ihre FÖJ-Stelle auf der Nordseeinsel an.



Auf dem Weg zur Wasser- und Watvogelzählung: Nele Zarnitz, Lea Koch und Natio-  
nalparkranger Jan Weinbecker (v.l.).

„Nach dem Abitur wollte ich eine Berufsfindungszeit einlegen“,  
erklärt die 20-jährige Bremerin ihre Wahl. „Ich hatte immer viel  
mit Natur zu tun und mich daher gedanklich für ein FÖJ ent-  
schieden.“ Im Internet wurde sie auf die Langeooger Betriebs-  
stelle des NLWKN aufmerksam und bewarb sich – mit Erfolg.  
Das nötige Fachwissen erhält Nele Zarnitz auf verschiedenen  
Seminaren des NLWKN und FÖJ. Benötigt werden die Kenntnis-  
se für die ganzjährigen Wasser- und Watvogelzählungen, die an  
jedem zweiten Wochenende stattfinden. Parallel dazu kontrollie-  
ren Lea Koch und Nele Zarnitz den Spülsaum am Strand auf Ök-  
spuren und verendete Vögel. Ab Frühjahr kommt die Erfassung  
der Brutvögel auf Langeoog hinzu. Zu den weiteren Aufgaben in  
der Saison gehört neben Landschafts- und Dünenkontrollen  
auch die Öffentlichkeitsarbeit, etwa an den Infohütten am  
Flinthörn und der Ostspitze.

Jetzt im Winter werten Lea Koch und Nele Zarnitz zudem die Er-  
gebnisse der Brutvogelerfassung ihrer Vorgänger, der letzten  
„Vogel-Zivis“ aus. Die Zahlen fließen in den Jahresbericht der  
Nationalparkwacht ein. „Die beiden haben sich schnell eingear-  
beitet und zeigen vollen Einsatz“, lobt der Langeooger National-  
parkwart Jan Weinbecker die tatkräftige Unterstützung der bel-  
den NLWKN-Helferinnen. In ihrer Freizeit zieht es Lea Koch und  
Nele Zarnitz regelmäßig in den Ort, wo sie in der Aerobicspar-  
te des TSV rasch Anschluss gefunden haben.



# Beringte Vögel 2011

Löfflerringfunde

print date :23-08-11

-----  
Working group Spoonbills International

species :Eurasian Spoonbill (Platalea leucorodia leucorodia) ref: 2810/125272  
 colourrings :B[C8]/B[C8]a ringing place:NL Schiermonnikoog, Oosterkwelder 5329N-0609E  
 metalringnr :NLA 8042770 ringing age :nestling  
 ringing date:24-05-00 sexe :unknown ringer:Otto Overdijk

date	country and site or reserve	observer	days	dist	sexe
25-05-00	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	Laurent Philippe	1	0 km.	
01-06-00	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	Otto Overdijk	8	0 km.	
23-07-00	NL Lauwersmeer Achter de Zwarten	Eddie Douwma	60	12 km.	
19-08-00	NL Lauwersmeer Achter de Zwarten	Otto Overdijk	87	12 km.	
20-08-00	NL Lauwersmeer Achter de Zwarten	Eddie Douwma	88	12 km.	
26-08-00	NL Lauwersmeer Achter de Zwarten	Eddie Douwma	94	12 km.	
04-09-00	NL Lauwersmeer Achter de Zwarten	Eddie Douwma	103	12 km.	
10-09-00	NL Lauwersmeer Achter de Zwarten	Eddie Douwma	109	12 km.	
11-09-00	NL Lauwersmeer Achter de Zwarten	Eddie Douwma	110	12 km.	
12-09-00	NL Lauwersmeer Achter de Zwarten	Eddie Douwma	111	12 km.	
17-09-00	NL Lauwersmeer Achter de Zwarten	Eddie Douwma	116	12 km.	
26-07-01	NL Vlieland le Kroonspolder	Mervyn Roos	428	90 km.	
11-05-11	D Ostfriesland Langeoog	Jan Weinbecker	4004	128 km.	
24-05-11	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	Petra de Goeij	4017	0 km.	

-----  
Working group Spoonbills International

species :Eurasian Spoonbill (Platalea leucorodia leucorodia) ref: 5120/125274  
 colourrings :aB[N6]/W[N6] ringing place:NL Schiermonnikoog, Oosterkwelder 5329N-0609E  
 metalringnr :NLA .8048364 ringing age :nestling  
 ringing date:10-06-06 sexe :probably male ringer:Otto Overdijk

date	country and site or reserve	observer	days	dist	sexe
27-06-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG TL	17	0 km.	
09-07-06	NL Lauwersmeer Ezumakeeg	Eddie Douwma	29	17 km.	
13-09-06	F Gironde Le Teich	Kees Vliet Vlieland	95	1104 km.	
15-09-06	F Gironde Le Teich	AF	97	1104 km.	
17-09-06	F Le Landes Orx	Kees Vliet Vlieland	99	1218 km.	
07-04-08	S Cadiz Puerto Real	Rafa Garcia	667	2115 km.	
22-04-08	F Seine Maritime Baie de la Seine	David Hemery	682	602 km.	
06-03-09	S Cadiz Puerto Real	Rafael Garcia	999	2115 km.	
23-03-09	NL Schellinkhout Uiterdijken	Leon Kelder	1017	122 km.	m
11-05-11	D Ostfriesland Langeoog	Jan Weinbecker	1796	128 km.	
01-06-11	D Ostfriesland Langeoog	Jan Weinbecker	1817	128 km.	

-----  
Working group Spoonbills International

species :Eurasian Spoonbill (Platalea leucorodia leucorodia) ref: 4837/125275  
 colourrings :W[64]/aB[64] ringing place:NL Schiermonnikoog, Oosterkwelder 5329N-0609E  
 metalringnr :NLA .8047977 ringing age :nestling  
 ringing date:02-06-06 sexe :unknown ringer:Otto Overdijk

date	country and site or reserve	observer	days	dist	sexe
04-06-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG TL	2	0 km.	
05-06-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG TL	3	0 km.	
06-06-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG BvB	4	0 km.	
08-06-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG TL	6	0 km.	
09-06-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG BvB	7	0 km.	
10-06-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG BS	8	0 km.	
12-06-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG TL	10	0 km.	
13-06-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG BS	11	0 km.	
14-06-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG BvB	12	0 km.	
19-06-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG TL	17	0 km.	
20-06-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG TL	18	0 km.	
26-06-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG TL	24	0 km.	
07-07-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG TL	35	0 km.	
22-07-06	NL Lauwersmeer Jaap Deensgat	Peter Volten	50	14 km.	
01-08-06	NL Schiermonnikoog Oosterkwelder	RUG	60	0 km.	
03-08-06	NL Lauwersmeer Jaap Deensgat	Leon & Barbara	62	14 km.	

08-08-06	NL	Lauwersmeer	Jaap Deensgat	H.J.van Huffelen	67	14	km.
15-08-06	NL	Lauwersmeer	Jaap Deensgat	H.J.van Huffelen	74	14	km.
20-08-06	NL	Lauwersmeer	Jaap Deensgat	H.J.van Huffelen	79	14	km.
25-08-06	NL	Lauwersmeer	Jaap Deensgat	H.J.van Huffelen	84	14	km.
07-09-06	NL	Lauwersmeer	Jaap Deensgat	Otto Overdijk	97	14	km.
16-09-06	NL	Lauwersmeer	Oude Robbengat	Sieds Boersma	106	13	km.
05-06-07	F	Seine Maritime	Baie de la Seine	David Hemery	368	602	km.
10-06-07	F	Seine Maritime	Baie de la Seine	David Hemery	373	602	km.
11-06-07	F	Seine Maritime	Baie de la Seine	David Hemery	374	602	km.
12-06-07	F	Seine Maritime	Baie de la Seine	David Hemery	375	602	km.
18-11-08	S	Sevilla	Cano de Guadamar	Luis Garcia	900	2018	km.
16-09-09	NL	Lauwersmeer	Jaap Deensgat	Otto Overdijk	1202	14	km.
28-01-11	F	Morbihan	Marais de Duer	Jean-Michel Brochard	1701	906	km.
06-05-11	D	Ostfriesland	Langeoog	Jan Weinbecker	1799	128	km.

#### Working group Spoonbills International

species :Eurasian Spoonbill (*Platalea leucorodia leucorodia*) ref: 3360/125276  
 colourrings :R[Y8]/B[Y8]a ringing place:NL Schiermonnikoog, Oosterkwelder 5329N-0609E  
 metalringnr :NLA 8044170 ringing age :nestling  
 ringing date:06-07-02 sexe :unknown ringer:Otto Overdijk

date	country and site or reserve	observer	days	dist	sexe
04-08-02	NL Lauwersmeer Achter de Zwartten	Eddie Douwma	29	12	km.
18-08-02	NL Lauwersmeer Achter de Zwartten	Eddie Douwma	43	12	km.
25-08-02	NL Lauwersmeer Achter de Zwartten	Eddie Douwma	50	12	km.
31-08-02	NL Lauwersmeer Jaap Deensgat	Henk v.Huffelen	56	14	km.
29-09-02	NL Lauwersmeer Achter de Zwartten	Eddie Douwma	85	12	km.
13-04-04	F Gironde Le Teich	Philippe Jourde	647	1104	km.
29-06-04	D Niedersachsen Neuharlingersiel	Andreas Michalik	724	101	km.
15-03-08	D Ostfriesland Langeoog	Jan	2079	128	km.
06-12-08	Por Algarve, Ria FormosaLudó	Miguel Lorenzo	2345	2127	km.
19-03-10	F Seine Maritime Baie de la Seine	David Hemery	2813	602	km.
06-05-11	D Ostfriesland Langeoog	Jan Weinbecker	3226	128	km.

©copyrights

This list is for personal use only. When you want to publish data from this list, contact before publishing the Working group Spoonbills; mailto [o.overdijk@natuurmonumenten.nl](mailto:o.overdijk@natuurmonumenten.nl) or [hornh@xs4all.nl](mailto:hornh@xs4all.nl)

see also [www.werkgroepiepeelaar.nl](http://www.werkgroepiepeelaar.nl)

## Mantelmöwe

## Resightings of a Colour Ringed Gull

Thank you for your report of a CR-ringed Gull. Under you will find the details. In the event the bird is dead and you still posses the ring(s), we kindly urge you to send (them) to us. Resightings of our CR-ringed Gulls could be reported to Lista Ringing Group, Box 171, 4558 Vanse, Norway, on E-mail: [clifu@c2i.net](mailto:clifu@c2i.net) or the WEB page <http://www.ringmerking.no/cr>.

This list of ringingdata and ring reading data is intended for personal use only. If you want to publish data from this list please contact us before publication;

For birds ringed in Norway;  
Morten Helberg at email [morten.helberg@bio.uio.no](mailto:morten.helberg@bio.uio.no)

For birds ringed in Denmark;  
Kjeld T. Pedersen at email [ktpedersen@snm.ku.dk](mailto:ktpedersen@snm.ku.dk)

**CR-Code** Black ring with white code: JH814 LBNW(JH814);RBM  
**Ringing Centre** Stavanger Museum (Norway) **Ring number** 398894  
**Species** Great Black-backed Gull *Larus marinus*  
**Sex** Unknown **Age** Pullus

Date	Place	Coordinates	Observers	Days/km <sup>o</sup>
23.06 2010	Stangholmen, Randesund, Kristiansand, Vest-Agder, Norway	58°06'03"N 008°07'40"E	Wrånes, Eldar	-
21.01 2011	Langeoog, Nordfriesische Inseln (Northfrisian Islands), Germany	53°45'13"N 007°31'54"E	weinbecker, Jan	212/485/184



# Mantelmöwe

## Resightings of a Colour Ringed Gull

Thank you for your report of a CR-ringed Gull. Under you will find the details. In the event the bird is dead and you still possess the ring(s), we kindly urge you to send (them) to us. Resightings of our CR-ringed Gulls could be reported to Lista Ringing Group, Box 171, 4558 Valse, Norway, on E-mail: [clifu@c2i.net](mailto:clifu@c2i.net) or the WEB page <http://www.ringmerking.no/cr>.

This list of ringing data and ring reading data is intended for personal use only. If you want to publish data from this list please contact us before publication;

For birds ringed in Norway;  
Morten Helberg at email [morten.helberg@bio.uio.no](mailto:morten.helberg@bio.uio.no)

For birds ringed in Denmark;  
Kjeld T. Pedersen at email [ktpedersen@snm.ku.dk](mailto:ktpedersen@snm.ku.dk)

**CR-Code** Black ring with white code: JW169 LBNW(JW169);RBM

**Ringling Centre** Copenhagen (Denmark) **Ring number** 3092651

**Species** Great Black-backed Gull *Larus marinus*

**Sex** Unknown **Age** Pullus **Date** 30.06 2010 (--:--) Accurate to the day

**Place** Græsholm, Hirsholmene, Frederikshavn, Nordjylland, Denmark - 57°29'32"N 010°36'30"E

**Condition** Alive and probably healthy and released by a ringer

**Circumstances** Intentionally by man - other means (includes trapped, poisoned, ring number read in field etc.). All captures (=ringing data) and recaptures (caught and released).

Hunted, trapped, poisoned intentionally by man (NB: not shot).

**Ringer(s)** Haupt, Matthias - Pedersen, Kjeld Tommy -

**Species** Great Black-backed Gull *Larus marinus*

**Sex** Unknown **Age** Age unknown **Date** 22.08 2011 (--:--) Accurate to the day

**Place** Langoog, Ostfriesische Inseln (Eastfrisian Islands) including Mellum, Germany - 53°44'00"N 007°29'08"E

**Condition** Freshly dead - within about a week

**Circumstances** Unknown circumstances or unknown whether through man`s agency or naturally (includes attracted to domestic animals). Found, bird or body mentioned in recovery letter.

**Observers** Rass, Gerrit -  
418 Days, 462 km, 206°

# Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“

Anschrift / address:

An der Vogelwarte 21 • D-26386 Wilhelmshaven

Absender / sender:

**Beringungszentrale** · Helgoland Ringing Centre



Institut für Vogelforschung · „Vogelwarte Helgoland“  
An der Vogelwarte 21 · D-26386 Wilhelmshaven

via Jan Weinbecker  
j.weinbecker@gmx.de

D-

Datum 14.08.12

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken vielmals für die Benachrichtigung über einen beringten Vogel. Bitte überprüfen Sie die unten angegebenen Daten nochmals und geben uns Nachricht, falls Sie dort einen Fehler finden. Mit Hilfe der wissenschaftlichen Vogelberingung werden vielfältige Fragen, nicht nur zum Zug der Vögel, sondern auch zu anderen Gesichtspunkten ihrer Lebensweise und für ihren Schutz bearbeitet.

---

<b>Ringnummer</b>	Moscow EB..110026
<b>Vogelart</b>	Austernfischer (Haematopus ostralegus)
<b>Geschlecht</b>	unbekannt [0]
<b>Alter</b>	Nestling / nicht voll flugfähiges Küken [1]
<b>Beringungsdatum</b>	23.06.2011 auf den Tag genau [0]
<b>Beringungsort</b>	Kandalakshskiy Nat. Res., Severnoe Lesnichestvo, Anisimovskiy Berezhoj (RU01) Murmansk O., Russische Föderation
<b>Beringer</b>	
<b>Koordinaten</b>	Lat.: 67,11667 (+67°07'00,0") Long.: 32,60000 (+32°36'00,0") auf 0,01° genau [X] Latitude: positive Werte = N, negative Werte = S; Longitude: positive Werte = E, negative Werte = W

---

<b>Gemeldete Ringnummer</b>	Moscow EB..110026
<b>Funddatum</b>	30.10.2011 auf den Tag genau [0]
<b>Vogel gemeldet als</b>	Austernfischer (Haematopus ostralegus)
<b>Fundort</b>	Langeoog-Flinthörn° (TK2210 - DEGF) Ostfriesische Inseln (incl. Mellum), Deutschland
<b>Finder</b>	via Jan Weinbecker, j.weinbecker@gmx.de
<b>Koordinaten</b>	Lat.: 53,72625 (+53°43'34,5") Long.: 7,47375 (+07°28'25,5") auf 0,01° genau [X] Latitude: positive Werte = N, negative Werte = S; Longitude: positive Werte = E, negative Werte = W
<b>Geschlecht</b>	unbekannt [0]
<b>Alter</b>	Alter unbekannt [0]
<b>Zustand</b>	tot, jedoch keine Informationen darüber, wie lange [1]
<b>Fundursache</b>	Vogel mit Ring gefunden [01]
<b>Umberingt auf</b>	

Vogel wurde durch Wasser verfrachtet [1];

---

Distanz: 2013 km; Richtung 222°; Zeitintervall 129 Tage.

Ihre Vogelwarte Helgoland

## ***Diskussionsbeiträge zur Saatgansbestimmung (siehe Seite 16)***

### **Zur Bestimmung der Waldsaatgans am 7. Januar**

Zwei Beiträge im ID – Forum vom Club300

#### ***Beitrag von Kees Koffijberg am 14. Januar:***

"...also, ich glaube die Saatgans auf den Fotos ist eine Tundra Saatgans. Der Schnabel ist zwar nicht so ausgebeult wie sonst, aber doch deutlich nach unten gebogen und nicht gerade (aber es gibt in dieser Hinsicht viel Variation bei Tundra, von fast gerade bis ausgesprochen ausgebeult). Auch der recht dunkle Kopf, dunkler als Hals, ist ein typisches Merkmal für Tundra (Wald hat einfarbiger Kopf + Hals). Wenn man gut sieht, ist auch der schwarze Nagel eher oval, während die bei Wald echt rund sein sollte (aber man muss den Unterschied vorher mal gesehen haben). Ausserdem haben Waldsaatgänse auch ein ausgeprägtes "Singschwan-Kopfprofil", was bei dieser nicht erkennbar ist. Das alles in Kombination mit dem Schnabelmuster führt aus meiner Sicht zu Tundrasaatgans. (...)"

#### ***Beitrag von Thomas Heinecke am 15. Januar:***

„Mich hat doch sehr die Diskussion ob der Bestimmung erstaunt, v.a. die sehr unterschiedlichen Meinungen, die zwischen rossicus, fabalis und nicht bestimmbar schwanken. Ich selbst finde den Vogel so gut dokumentiert, dass eine Bestimmung zweifelsfrei möglich ist und die lautet schlicht: Waldsaatgans im ersten Winter! (...)Hinsichtlich der Bestimmung besonders relevant sind folgende Merkmale: - Schnabel-Kopf-Form durchaus typisch mit abgeflachtem Profil. Der Kopf ist keinesfalls rundlich wie bei rossicus. Das Profil muss nicht immer glatt bzw. gerade sein. Ein gewisser Winkel ist durchaus möglich. - der Schnabel ist recht langgestreckt und hat praktisch einen geraden Unterschnabel, was so bei rossicus nicht vorkommt. Jungvögel haben übrigens bis ins Frühjahr hinein einen kürzeren Schnabel, da diese noch im Laufe des ersten Winters wachsen. Sprich, der Schnabel wird sogar noch länger werden.

Der Nagel ist keineswegs klar oval, sondern für mich recht kurz und damit eher rundlich. Hilfreich ist das Verhältnis aus Nagellänge und Culmenlänge, was bei diesem Vogel etwa 1:4,3 (Nagel: Culmen) = 0,23 beträgt. Dieser Wert ist klar im Limit einer Waldsaatgans. Tundrasaatgänse haben einen Wert von 0,26 bzw. 0,27 aufwärts! - Die Färbung des Kopfes ist auffallend dunkelbraun und reicht auch auf den Hals. Ein super Merkmal, was so praktisch nur Waldsaatgänse zeigen. Bei rossicus ist die Kopffärbung eher graubraun und deutlich dunkler als der gesamte Hals.

Die Schnabelfärbung ist zwar kein entscheidendes Merkmal, aber da es sich um einen Jungvogel handelt, noch mit höherem Dunkelanteil. Man erkennt aber, dass zwischen Nagel und Schnabelbasis wesentlich mehr orange kommen wird. Der vergleichsweise kräftige Schnabel ist zwar nicht sonderlich typisch für Waldsaatgans, nach meinen Erfahrungen zeigen aber insbesondere skandinavische Vögel regelmäßig diese Schnabelform. (...)"